

# Studienbeginn der Masterstudierenden an der WU

---

Ergebnisse einer Befragung der Studierenden, die im WS  
2014/15 ein Masterstudium an der WU begonnen haben

Julia Zeeh, MA  
Dr. Karl Ledermüller

2015



# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Beschreibung der Erhebung</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Key Findings</b>	<b>4</b>
<b>4</b>	<b>Studium</b>	<b>6</b>
<b>5</b>	<b>Tätigkeiten vor Studienbeginn</b>	<b>8</b>
5.1	Studienberechtigung . . . . .	8
5.2	Tätigkeiten vor Masterstudium . . . . .	9
<b>6</b>	<b>Entscheidung für Studium</b>	<b>10</b>
6.1	Zeitpunkt der Entscheidung . . . . .	10
6.2	Gründe für Masterstudium . . . . .	13
6.3	Studienalternativen . . . . .	15
<b>7</b>	<b>Zufriedenheit zu Studienbeginn</b>	<b>19</b>
7.1	Allgemeine Zufriedenheit . . . . .	19
7.2	Bewerbung und Zulassung . . . . .	20
7.3	Study Service Center . . . . .	20
7.4	Infokanäle . . . . .	24
7.5	Kontakte an der WU . . . . .	26
7.6	Learn@WU . . . . .	28
<b>8</b>	<b>Berufliche Pläne</b>	<b>29</b>
<b>9</b>	<b>Fähigkeiten und Kenntnisse</b>	<b>31</b>
9.1	Allgemeine Fähigkeiten und Kenntnisse . . . . .	31
<b>10</b>	<b>Finanzielle Situation</b>	<b>35</b>
10.1	Finanzielle Unterstützung . . . . .	35
10.2	Erwerbstätigkeit . . . . .	36
<b>11</b>	<b>Soziodemographische Daten</b>	<b>38</b>
11.1	Allgemeine Informationen . . . . .	38
11.2	Herkunft . . . . .	39
11.3	Soziale Herkunft . . . . .	43

# 1 Beschreibung der Erhebung

---

---

Grundgesamtheit:	Studierende, die 2015 ein Masterstudium begonnen haben: Gesamt: 1004
Erhebungsinstrumente:	Online-Fragebogen
Stichprobenziehung:	Alle Masterbeginner/innen wurden auf der Lern- und Kommunikationsplattform Learn@WU gebeten, den Online-Fragebogen auszufüllen.
Erhebungszeitraum:	Januar 2015 bis März 2015
Erhaltene Fragebögen:	Gesamt: 450
Rücklaufquote:	Gesamt: 44.82 %

---

Tabelle 1: Überblick Erhebung und Rücklauf

## 2 Einleitung

Der vorliegende Bericht ist Teil des WU Student Panel Monitorings. Im Rahmen dieses Projekts werden Studierendenkohorten zu unterschiedlichen Zeitpunkten ihres Studiums zu ihren Studienerfahrungen befragt. Dabei werden die Bachelorstudierenden zu Beginn, in der Mitte und zum Abschluss des Studiums, die Masterstudierenden zu Beginn und zum Abschluss des Studiums sowie alle WU-Absolvent/inn/en drei bis fünf Jahre nach dem Studium kontaktiert. Zu jedem Erhebungszeitpunkt ab 2011 wird ein Report veröffentlicht. Die Reports werden automatisiert mit Hilfe von R<sup>1</sup> und L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X<sup>2</sup> erstellt.

Ziele des Panels und der einzelnen Berichte sind einerseits die Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen über die Studierendenkohorten (beispielsweise hinsichtlich ihrer Vorbildung, Berufspläne und ihrer finanziellen Situationen) und andererseits die Bereitstellung von evaluierungsrelevanten Informationsgrundlagen über unterschiedliche Dimensionen (wie beispielsweise die Zufriedenheit mit dem Studium oder mit verschiedenen Serviceleistungen).

Dieser Bericht beschäftigt sich mit den Erfahrungen der Masterstudierenden zu Studienbeginn. Dabei stehen zum einen die bisherige Laufbahn der Masterstudierenden und die Gründe für die Studienwahl im Vordergrund. Zum anderen werden die derzeitige Studienzufriedenheit der Studierenden, ihre bereits erworbenen und noch zu erwerbenden Kenntnisse und Fähigkeiten sowie ihr Studienverlauf und ihre Zukunftspläne erhoben. Der Bericht bespricht außerdem die finanzielle Situation der Studierenden und evaluiert die Unterstützung der Studienbeginner/innen durch die von der WU angebotenen Dienste und Services.

---

<sup>1</sup>R Development Core Team (2012). R: A language and environment for statistical computing. R Foundation for Statistical Computing, Vienna, Austria. ISBN 3-900051-07-0, URL <http://www.R-project.org>.

<sup>2</sup><http://www.latex-project.org/>

### 3 Key Findings

- Tätigkeiten vor Studienbeginn

Der Großteil der Masterstudierenden hat die Berechtigung für das Masterstudium durch ein WU-Bachelorstudium erlangt. Die meisten Masterstudierenden haben direkt nach dem Vorstudium mit dem Masterstudium begonnen. Etwa ein Fünftel der Studierenden hat vor dem Masterstudium eine Erwerbstätigkeit ausgeübt. Ungefähr ein Drittel der Studierenden übt diese Tätigkeit immer noch aus und der fachliche Bezug der Erwerbstätigkeit zum WU-Masterstudium ist dabei meistens für die Studierenden durchaus gegeben.

- Entscheidung für Studium

Die Entscheidung für ein Masterstudium hat der Großteil der Studierenden (76.61%) bereits vor oder während des Vorstudiums (Bachelor-/Diplomstudium) getroffen. Mehr als die Hälfte der befragten Studienbeginner/innen entschieden sich im Laufe des Vorstudiums für die gewählte Studienrichtung. Die WU-Studierenden wählen das Studium neben inhaltlichem Interesse hauptsächlich aus karrieretechnischen Erwägungen: Häufig wurden bessere Karrieremöglichkeiten und Chancen am Arbeitsmarkt als Motive für das begonnene Studium angegeben. Konkret für die WU Wien entschieden sich die Studierenden aufgrund des besseren Studienangebotes und des positiven Images der WU. Zusätzlich zeigt sich, dass die WU-Homepage bzw. die Programmseiten (Homepages der Masterprogramme) die Studienbeginner/innen am öftesten bei der Entscheidung für das WU-Masterstudium unterstützt haben.

- Zufriedenheit zu Studienbeginn

Generell sind WU-Studierende zu Beginn des Masterstudiums mit dem Studium recht zufrieden und würden das Studium auch jemandem mit ähnlichen Interessen weiterempfehlen. Im Hinblick auf den Prozess bei der Bewerbung und Zulassung überzeugt besonders das Online-Bewerbungstool. Beim Study Service Center (SSC) im LC sind die Studierenden besonders zufrieden damit, Informationen und Beratungen an einer Stelle erhalten zu können sowie mit der Kompetenz und Freundlichkeit der Mitarbeiter/innen bei der Zulassung. Bei den Informationskanälen wird die Lern- und Kommunikationsplattform Learn@WU von den Studierenden am meisten genutzt und ist am relevantesten für das Studium. Learn@WU unterstützt die Studierenden insbesondere beim Lernen und bei der Organisation des Studiums und die Orientierung auf der Plattform fällt den Studierenden leicht. Die Studierenden nutzen Learn@WU laut Selbsteinschätzung zu Beginn des Masterstudium eine Stunde (Median) pro Tag.

Zusätzlich wurde die Rolle und Wichtigkeit sozialer Interaktionen im Studium untersucht. Dem direkten Kontakt mit anderen Studierenden kommt dabei die größte Bedeutung zu und dieser hilft beim Fortkommen im Studium. Wichtig ist auch der Kontakt zu Lehrenden im Hinblick auf die Unterstützung im Studium.

- Berufliche Pläne

Hinsichtlich des Berufswunsches herrscht zu diesem Zeitpunkt bei vielen bereits Klarheit: Zu Studienbeginn haben etwa zwei Drittel der Studierenden zumindest eine grobe Idee, welchen Beruf sie nach dem Master wählen möchten.

- Fähigkeiten und Kenntnisse

Die Studierenden wurden auch um eine Einschätzung gebeten, in welchem Maße sie bestimmte zentrale Kenntnisse und Fähigkeiten bereits im Vorstudium erworben haben und in welchem Maße sie diese nach dem Masterstudium erworben haben möchten. Aus dem Vorstudium bringen die

Studienbeginner/innen laut Selbsteinschätzung bereits Soft Skills wie die Fähigkeiten zum selbständigen Arbeiten, Zeitmanagement sowie Arbeiten im Team mit. Im Laufe des Masterstudiums möchten die Studierenden diese Fähigkeiten noch ausbauen.

- Finanzielle Situation

Die Unterstützung durch die Familie stellt die Basis der Studienfinanzierung der Studierenden dar, danach folgt die Familienbeihilfe. Etwa die Hälfte der der Studierenden sind zusätzlich erwerbstätig und arbeiten durchschnittlich 17.05 Stunden pro Woche. Die Vereinbarkeit von Studium und Beruf funktioniert zu Beginn des Masterstudiums für einige Studierende nicht mehr optimal.

## 4 Studium

Im Studienjahr 2014/15 standen an der WU acht deutschsprachige und sieben englischsprachige Masterstudien zur Auswahl. Die Mindeststudiendauer der Masterstudien beträgt in der Regel vier Semester und die Studien umfassen 120 ECTS-Credits (Ausnahme Wirtschaftspädagogik: 5 Semester, 150 ECTS-Credits).

Die am häufigsten gewählten Masterstudien sind Wirtschaftspädagogik (9.78%), Finanzwirtschaft und Rechnungswesen (10.22%) sowie Strategy, Innovation and Management Control (8.44%) (siehe Abbildung 1).<sup>3</sup>

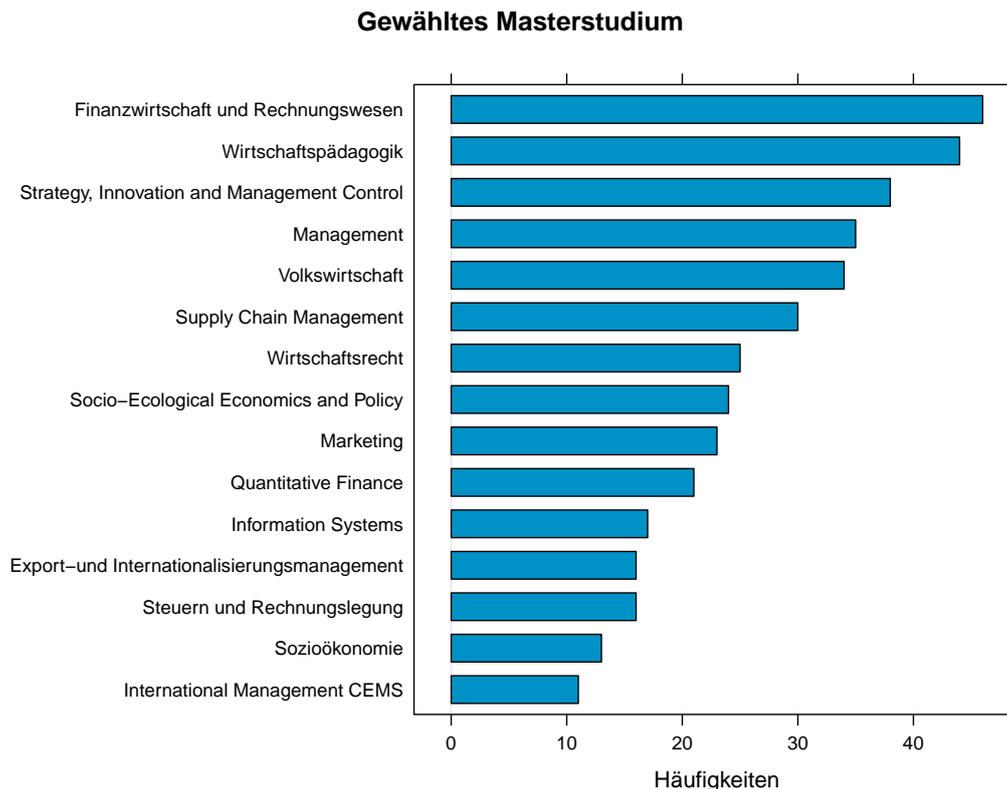


Abbildung 1: Gewähltes Masterstudium

Abbildung 2 zeigt die Wahl der Studienrichtungen der befragten Personen getrennt nach Geschlecht. Auffällig ist dabei, dass deutlich mehr Männer als Frauen Finanzwirtschaft und Rechnungswesen sowie Volkswirtschaft studieren. Umgekehrt entscheiden sich deutlich mehr Frauen als Männer für Socio-Ecological Economics and Policy, Marketing, sowie Steuerung und Rechnungslegung.

Bei Abbildung 2 handelt es sich um die Darstellung eines Spineplots. Spineplots bieten die Möglichkeit kreuztabelleartige Daten besonders übersichtlich darzustellen. Kreuztabellen werden bei der Kombination zweier oder mehrerer Variablen verwendet. Ähnlich wie gestapelte Balkendiagramme zeigen Spineplots die relativen Häufigkeiten einer Variable, die als Rechtecke auf der x-Achse dargestellt werden. Spineplots enthalten darüber hinaus zusätzliche Informationen durch die Balkenbreiten, diese verhalten sich proportional zu den Häufigkeiten der zweiten Variable. Die Balken sind dabei immer gleich hoch, wobei auf der y-Achse zur besseren Interpretation die Prozentwerte angegeben werden.

<sup>3</sup>Tatsächlich sind die am häufigsten gewählten Masterstudium 2015 Management und Wirtschaftsrecht, gefolgt von Finanzwirtschaft und Rechnungswesen.

### Studienrichtungen nach Geschlecht

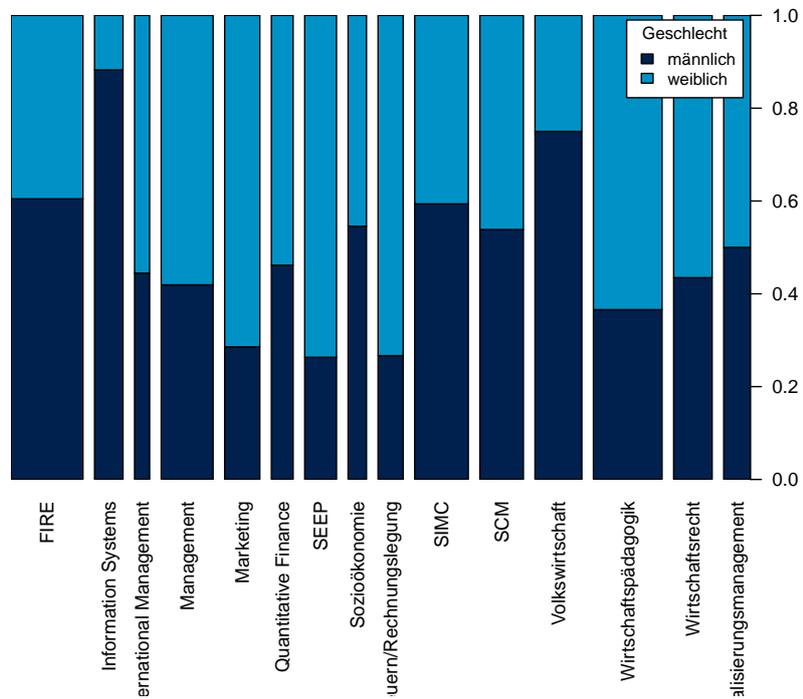


Abbildung 2: Studienrichtungen nach Geschlecht

Für 96.17% der Studierenden ist das gewählte WU-Studium ihr Hauptstudium oder das einzige Studium, 14.18% der Studienbeginner/innen studieren noch ein anderes Studium bzw. mehrere andere Studien. Am häufigsten werden Wirtschaftsrecht oder Wirtschafts- und Sozialwissenschaften genannt. Die meisten Nebenstudien werden an der WU belegt, an zweiter Stelle folgt die Universität Wien.

## 5 Tätigkeiten vor Studienbeginn

In diesem Kapitel wird die studentische und berufliche Vorgeschichte der Masterbeginner/innen genauer beleuchtet. Zum einen wird darauf eingegangen, durch welches Studium die Berechtigung für das Masterstudium erworben wurde, zum anderen wird untersucht, welchen Tätigkeiten die Studierenden nach dem Abschluss des Vorstudiums nachgegangen sind.

### 5.1 Studienberechtigung

Der Großteil der Masterstudierenden hat die Berechtigung für das Masterstudium durch ein WU-Bachelorstudium erlangt (siehe Abbildung 3). An zweiter Stelle werden Bachelorstudien im Ausland genannt gefolgt von Bachelorstudien im Inland.

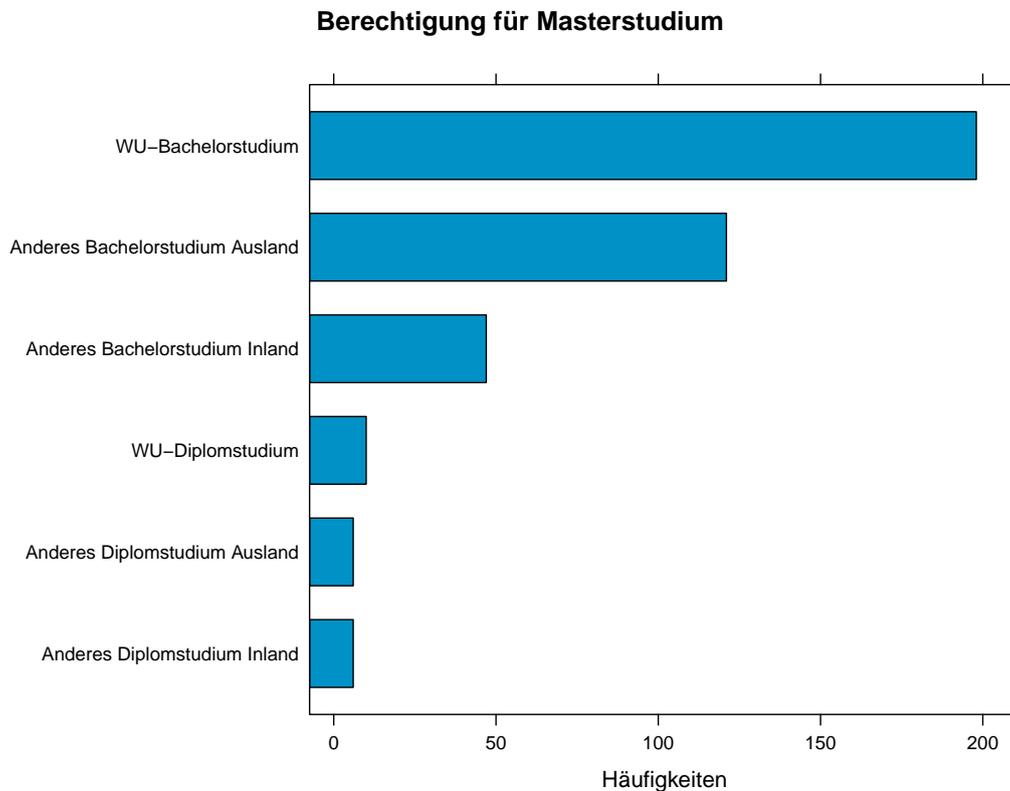


Abbildung 3: Berechtigung für Masterstudium

Bachelorstudien im Ausland wurden meist in Deutschland abgeschlossen. Hinsichtlich der WU-Bachelorabsolvent/inn/en zeigt sich, dass 88.89% Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und 13.64% Wirtschaftsrecht absolviert haben. Studierende des Studiengangs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften konnten zwischen vier Studienzweigen wählen. Die befragten Studierenden haben zu 49.43% Betriebswirtschaft, zu 31.25% Internationale Betriebswirtschaft, zu 13.64% Volkswirtschaft und Sozioökonomie und zu 5.68% Wirtschaftsinformatik abgeschlossen. Beim Vergleich der Masterstudiengänge zeigt sich, dass fast alle Studierenden der Studiengänge Wirtschaftsrecht, Finanzwirtschaft und Rechnungswesen sowie International Management/CEMS zuvor ein WU-Bachelorstudium absolviert haben. Die meisten Studierenden mit anderer Vorbildung sind in den Studien Sozioökonomie, Quantitative Finance, Socio-Ecological Economics and Policy und Supply Chain Management zu finden.

## 5.2 Tätigkeiten vor Masterstudium

Die Studierenden wurden auch gefragt, was sie nach dem Abschluss ihres Bachelorstudiums gemacht haben. Die genauen Antwortkategorien waren dabei (Mehrfachantworten waren möglich):

- unmittelbar mit diesem Studium begonnen
- ein anderes Studium an einer Universität begonnen
- ein anderes Studium an einer Fachhochschule begonnen
- einen Job gesucht
- eine berufliche Ausbildung begonnen
- eine Erwerbstätigkeit ausgeübt
- Präsenz/Zivildienst abgeleistet
- habe mich länger als drei Monate im Ausland aufgehalten
- sonstiges:...

Die Mehrzahl der Masterstudierenden hat direkt nach dem Vorstudium mit dem Bachelorstudium begonnen (64.29%). 21.68% der Masterbeginner/innen haben vor dem Masterstudium eine Erwerbstätigkeit ausgeübt, wobei die meisten ein Praktikum absolviert haben. Etwa ein Drittel (29.76%) übt diese Tätigkeit immer noch aus. Der fachliche Bezug der Erwerbstätigkeit zum WU-Masterstudium ist gegeben: Der Median liegt bei 2, wobei 1 „sehr starker fachlicher Bezug“ und 5 „kein fachlicher Bezug“ bedeutet.

Nach Abschluss des Bachelorstudiums begaben sich 9.18% der Studierenden auf Jobsuche. 4.08% der Studierenden hielten sich länger als drei Monate im Ausland auf.

Ein anderes Universitätsstudium an einer anderen Universität haben 5.87% begonnen, wobei die meisten ein anderes Wirtschaftsstudium, oft an der Universität Wien, begonnen haben. Bei 63.64% dieser Personen dauert dieses Studium noch an, 18.18% haben es abgeschlossen und 18.18% haben es abgebrochen.

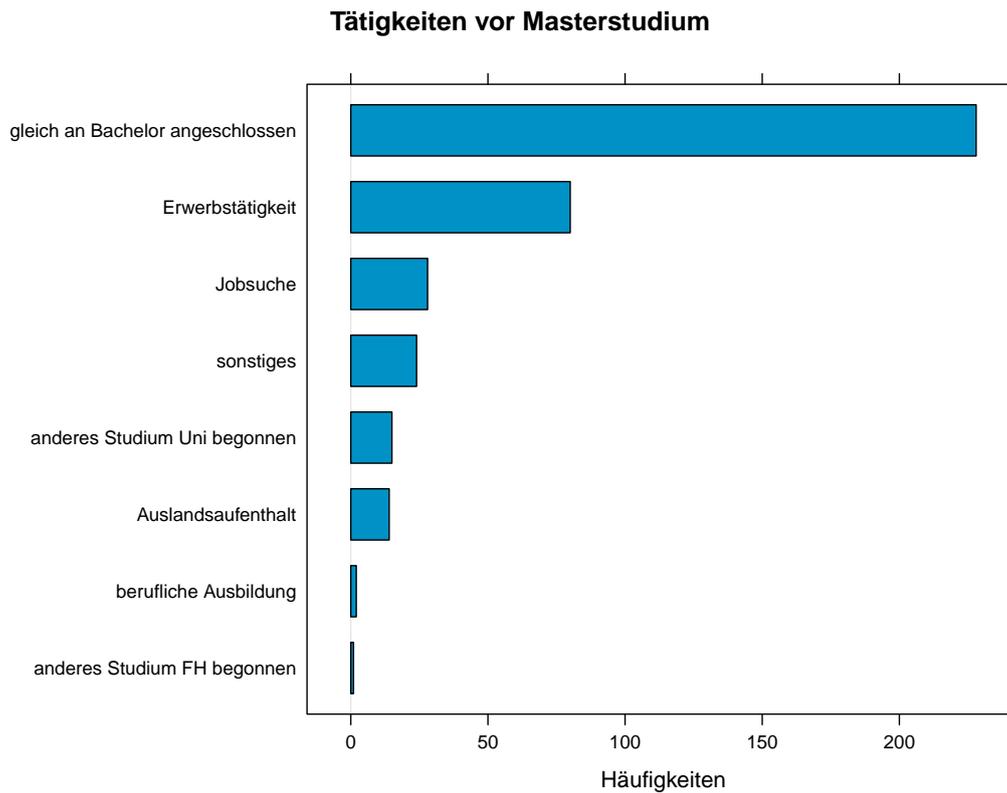


Abbildung 4: Tätigkeiten vor Masterstudium

## 6 Entscheidung für Studium

Dieses Kapitel thematisiert den Zeitpunkt der Entscheidung für ein Masterstudium und für die begonnene Studienrichtung sowie die Gründe für die Wahl des Masterstudiums und für die Wahl der WU. Außerdem wird erörtert, welche Informationsangebote bei der Entscheidung für ein WU-Studium unterstützend gewirkt haben.

### 6.1 Zeitpunkt der Entscheidung

Hinsichtlich des Zeitpunkts der Entscheidung für ein Masterstudium und für die begonnene Studienrichtung waren folgende Antwortkategorien gegeben:

- kurze Zeit vor Beginn des Masterstudiums
- nach dem Bachelor/Diplomstudium
- während des Bachelor/Diplomstudiums
- zu Beginn des Bachelor/Diplomstudiums
- vor dem Bachelor/Diplomstudium
- kann ich nicht sagen

### Grundsätzliche Entscheidung für Masterstudium

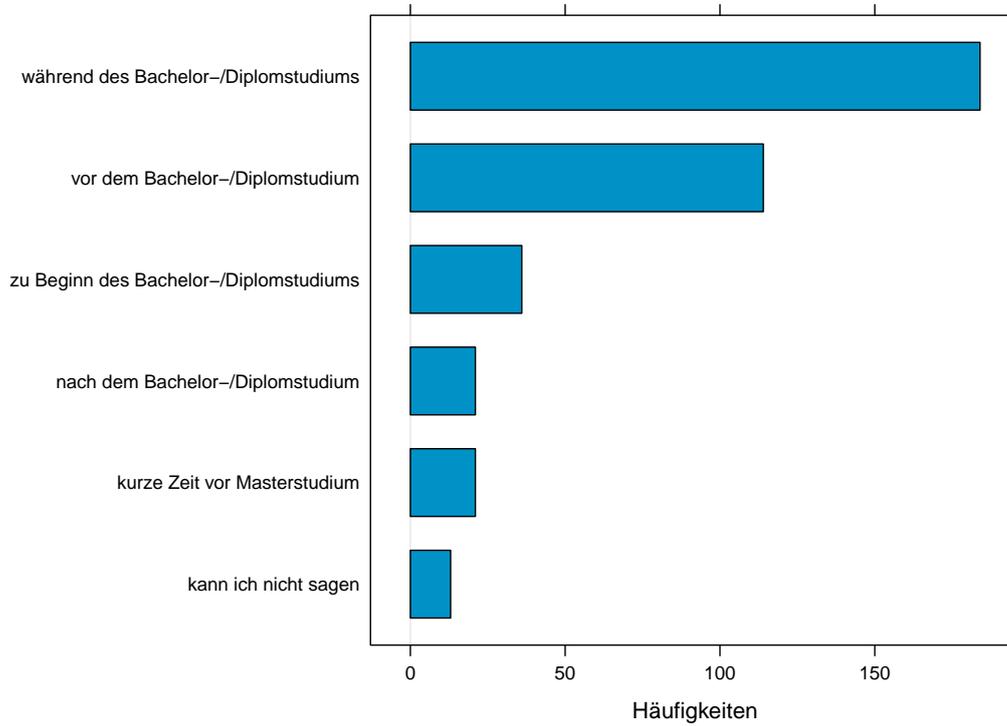


Abbildung 5: Grundsätzliche Entscheidung für Masterstudium

Die meisten Studierenden (76.61%) haben sich vor oder während des Bachelor-/Diplomstudiums entschieden, nach Abschluss des Vorstudiums ein Masterstudium absolvieren (siehe Abbildung 5). Lediglich 5.4% haben sich spontan, also kurz vor der Aufnahme des Masterstudiums, entschieden.

Während die Studierenden die grundsätzliche Entscheidung für ein Masterstudium zu recht unterschiedlichen Zeitpunkten getroffen haben, zeigt sich bei der Entscheidung für die begonnene Studienrichtung eine deutliche Tendenz: Mehr als die Hälfte der befragten Studienbeginner/innen, 58.49%, entschieden sich während des Bachelor-/Diplomstudiums für die gewählte Studienrichtung. Nur 13.58% haben sich spontan, also kurz vor Beginn des Masterstudiums, entschieden.

### Entscheidung für gewähltes Studium

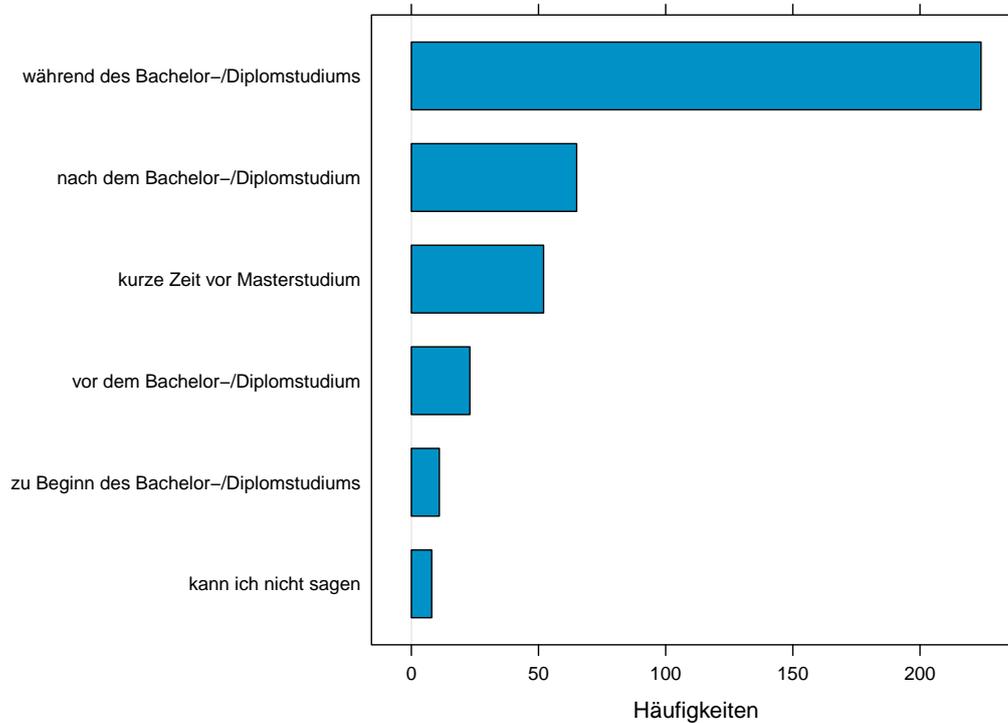


Abbildung 6: Entscheidung für gewähltes Studium

## 6.2 Gründe für Masterstudium

Die befragten Studierenden konnten bei den Gründen für ein Masterstudium folgenden Aussagen zustimmen oder sie ablehnen (1='trifft sehr zu', 5='trifft gar nicht zu'), wobei die Kurzangaben in eckigen Klammern in diesem Bericht jeweils aus Übersichtlichkeitsgründen die Achsenbeschriftung der Abbildungen anzeigen:

- aus Interesse am Fach [Interesse am Fach]
- weil ein Masterstudium für meinen Berufswunsch nötig ist [Berufswunsch]
- weil ich mit meinem Bachelor-/Diplomabschluss keinen Job finden würde [keinen Job ohne Master]
- weil ich einen Bachelorabschluss nicht als vollwertig akademischen Abschluss ansehe [Bachelor nicht vollwertig]
- um bessere Chancen am Arbeitsmarkt zu haben [bessere Chancen Arbeitsmarkt]
- weil ein Masterstudium bessere Karrieremöglichkeiten eröffnet [Karrieremöglichkeiten]
- um mir ein gutes Einkommen zu sichern [gutes Einkommen]
- weil Masterabsolvent/inn/en ein höheres Ansehen genießen [höheres Ansehen]
- weil mich ein Masterstudium im Leben weiterbringt [im Leben weiterkommen]
- weil ein Masterstudium für meinen Wunschberuf nötig ist [Wunschberuf]
- um meinen Horizont zu erweitern [Horizontenerweiterung]
- um Einsicht in gesellschaftliche Probleme und Zusammenhänge zu gewinnen [gesellschaftl. Probleme verstehen]
- um Forscher/in bzw. Wissenschaftler/in zu werden [Forscher/in werden]
- um mich in meinem Beruf weiterzubilden [im Beruf weiterbilden]
- weil ich Zeit gewinnen möchte, um mir über meine Zukunftsplanung klar zu werden [Zeit gewinnen]
- weil mir verschiedene Personen dazu geraten haben [Ratschläge anderer]
- weil ich keinen adäquaten Arbeitsplatz gefunden habe [keine Arbeit gefunden]
- weil ich als Student/in so leben kann, wie ich will [Leben als Student/in]
- um vor der Routine des Berufslebens noch etwas Anderes zu erleben [vor Routine des Berufslebens]
- um die Wartezeit für eine andere Ausbildung zu überbrücken [Wartezeit überbrücken]
- weil meine Eltern von mir erwarten, dass ich studiere [Erwartungen Eltern]
- weil meine Freund/e/innen auch einen Master absolvieren [Freunde Master]
- weil es meinen persönlichen Neigungen und Begabungen entspricht [entspricht Neigungen]
- weil ich immer gute Leistungen im Vorstudium hatte [gute Leistungen Vorstudium]
- weil ich nach dem Bachelor-/Diplomstudium keinen Job gefunden habe [keinen Job nach Bachelor]



### 6.3 Studienalternativen

Die Studierenden wurden auch gefragt, welche anderen Masterstudien, zusätzliche Bachelorstudien oder MBA/LLM/MBL-Programme sie gerne studiert hätten und warum diese nicht gewählt wurden. Für 72.43% kam kein anderes Studium in Betracht. Die beliebtesten alternativen Masterstudien waren andere Masterstudien an der WU, wobei am häufigsten CEMS genannt wurde. Zusätzlich wurde analysiert, wieso sich die Studierenden nicht für die anderen Studiengänge entschieden haben. Die offenen Kommentare wurden hier inhaltsanalytisch mit Unterstützung der qualitativen Datenanalyse-Software ATLAS.ti ausgewertet. Abbildung 8 zeigt, welche Gründe am häufigsten bei den alternativen Masterstudien genannt wurden.

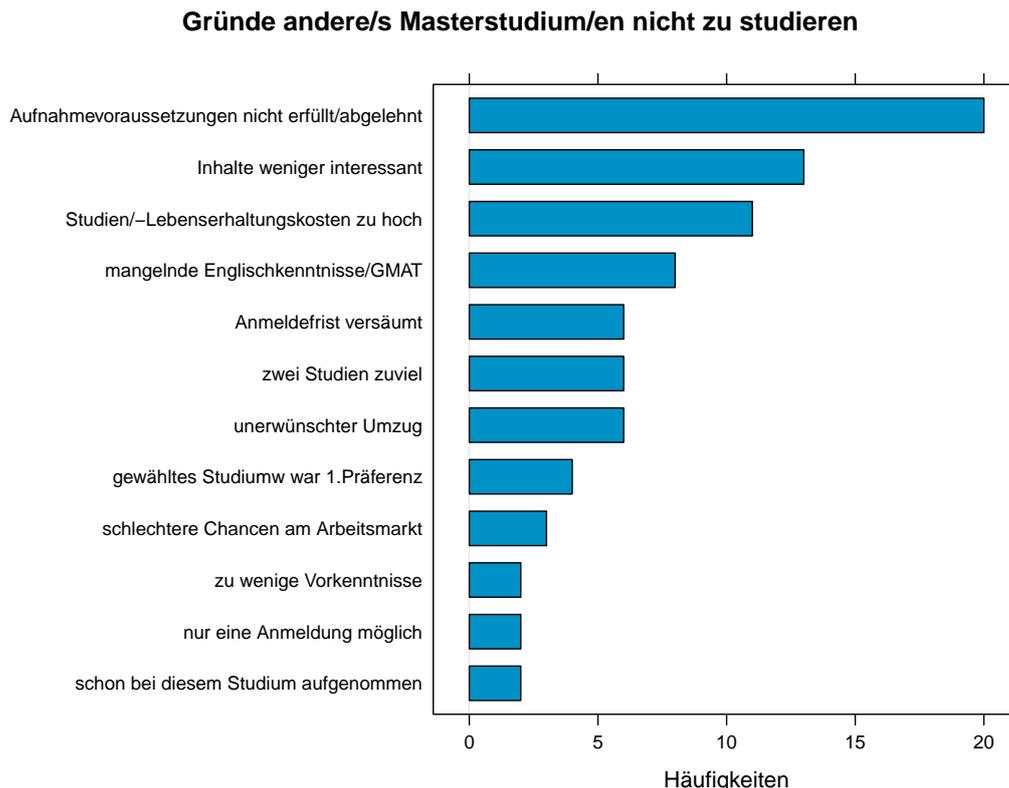


Abbildung 8: Gründe andere Studien nicht zu studieren

Bei der Entscheidung, die WU im Allgemeinen einer anderen Universität vorzuziehen, können unterschiedliche Gründe eine Rolle spielen:

- wegen des Studienangebotes [Studienangebot]
- wegen der Beratung / Studieninformation [Beratung]
- wegen des neuen Campus [Campus]
- wegen der Atmosphäre [Atmosphäre]
- wegen des Images der WU [Image]
- wegen der guten Jobaussichten für WU-Absolvent/inn/en [gute Jobaussichten]
- wegen der Nähe zum Wohnort/Arbeitsplatz [Nähe zum Wohnort]
- wegen der Stadt Wien [Stadt Wien]
- wegen der Vielfalt an Spezialisierungen [Spezialisierungen]
- wegen der WU-Akkreditierungen (EQUIS,...) [Akkreditierungen]
- Empfehlung von Eltern, Freunde/innen, Bekannten [Empfehlung Eltern]
- Empfehlung von Bildungsberater/inne/n, Studienberater/inne/n [Empfehlung Berater/innen]
- umfassendes Serviceangebot [Serviceangebot]
- strukturierte Studienorganisation [Studienorganisation]
- Forschungsaktivitäten der WU [Forschungsaktivitäten]
- praxisorientierte Lehre [praxisorientierte Lehre]
- gute Kontakte zu Unternehmen [Kontakte zu Unternehmen]
- attraktive Partneruniversitäten für Auslandsaufenthalte [Partneruniversitäten]
- Freund/e/innen, Schulkolleg/innen studieren auch auf der WU [Freunde auf WU]
- wurde an einer anderen Uni/FH nicht aufgenommen [andere Uni nicht genommen]
- konnte die hohen Zulassungsvoraussetzungen an einer anderen Uni/FH nicht erfüllen [Zulassung nicht geschafft]
- mit meiner ECTS-Kombination im Bachelor ist nur der gewählte WU-Master möglich [nur dieser Master möglich]
- weil das Studienprogramm an der WU einen breiteren Zugang als andere Programme im deutschsprachigen Raum besitzt [breiterer Zugang]
- um keine oder weniger Studiengebühren zu zahlen [keine Studiengebühren]
- keine besonderen Gründe [keine besonderen Gründe]
- sonstiges [sonstiges]

Die Studierenden entschieden sich für die WU Wien aufgrund des besseren Studienangebotes und des positiven Images der WU. Ebenfalls eine Rolle spielten die Stadt Wien und die guten Jobaussichten für WU-Absolvent/inn/en (siehe Abbildung 9).

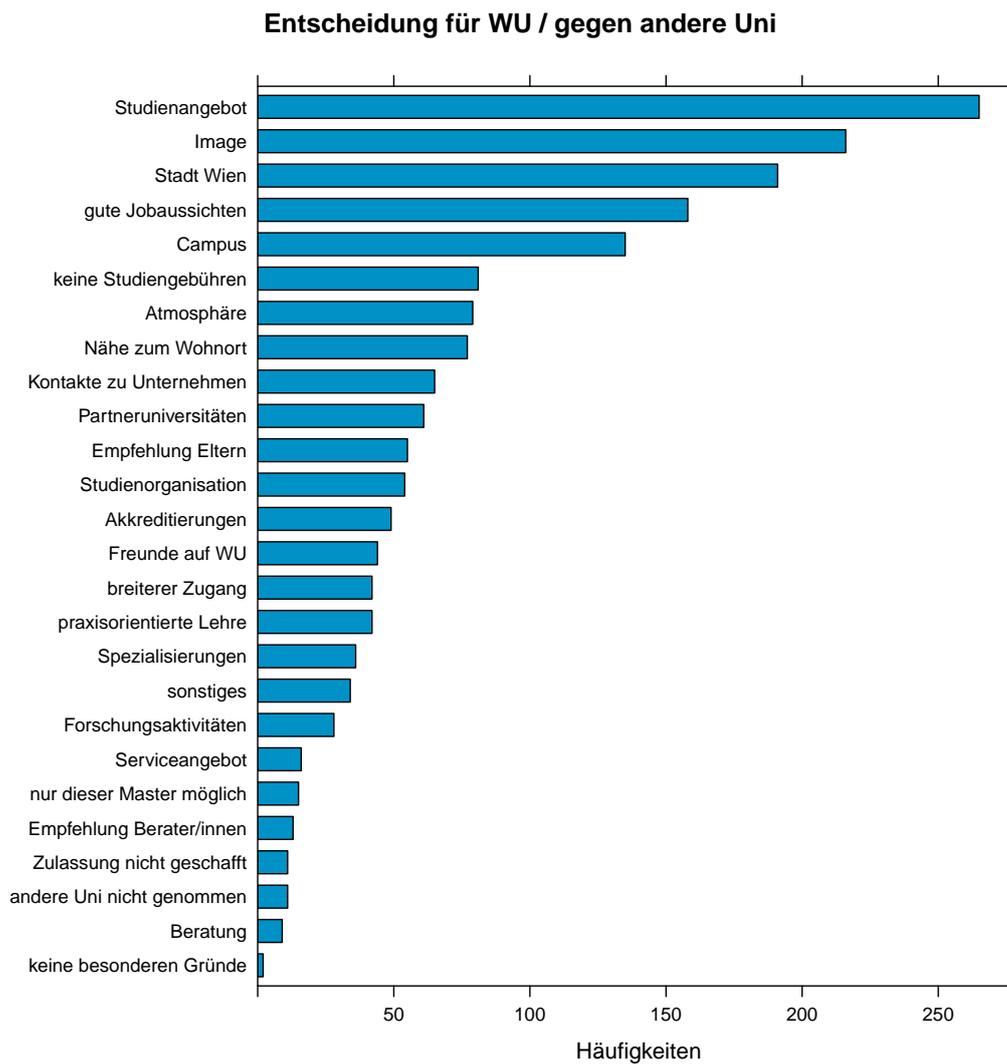


Abbildung 9: Entscheidung für WU / gegen andere Uni

Zusätzlich zu den genannten Motiven wurde die Rolle von Informationsangeboten bei der Entscheidung für die WU untersucht. Die Studierenden wurden gebeten anzugeben, welche der folgenden Informationsangebote sie bei der Entscheidung für das WU-Masterstudium unterstützt haben:

- Informationsbroschüren der WU
- Informationsbroschüren der ÖH
- WU-Stand auf der BeSt (Berufs- und Studieninformationsmesse)
- Berichte über die WU in den Medien
- WU-Homepage/Programm-Homepage
- inside! - WU-Newsletter für Studieninteressierte
- Social Media Kanäle (z.B. Facebook)
- WU Master Day

- ÖH-Forum
- Beratung durch Programmdirektor/inn/en und -assistent/inn/en (z.B. VW-Zentrum für Studierende)

Abbildung 10 zeigt deutlich, dass die WU-Homepage bzw. die Programm-Webseiten sowie die Infobroschüren der WU sowohl am häufigsten genutzt wurden als auch am hilfreichsten bei der Entscheidung für das WU-Masterstudium waren.

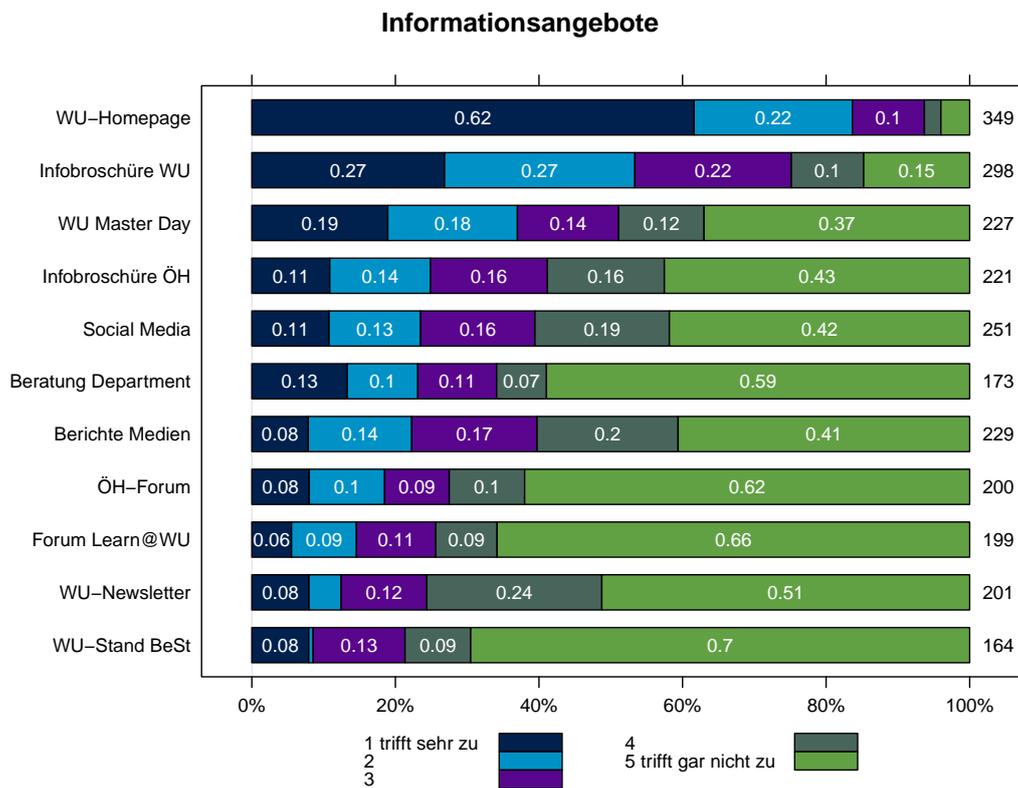


Abbildung 10: Informationsangebote

## 7 Zufriedenheit zu Studienbeginn

Das folgende Kapitel beschäftigt sich mit der Zufriedenheit der Studierenden zum Studienbeginn. Dabei wird neben der allgemeinen Studienzufriedenheit auch die Zufriedenheit mit der Bewerbung und Zulassung evaluiert. Außerdem wird die Nutzung und Zufriedenheit mit Serviceeinrichtungen und Infokanälen analysiert. Weitere Schwerpunkte liegen auf der Beurteilung verschiedener Aspekte der Lern- und Kommunikationsplattform Learn@WU sowie auf der sozialen Integration der Studierenden.

### 7.1 Allgemeine Zufriedenheit

Generell sind WU-Studierende zu Beginn des Masterstudiums mit dem Studium recht zufrieden (siehe Abbildung 11). Die Studierenden wurden auch gefragt, ob sie jemandem mit ähnlichem Interesse ihr aktuelles Studium an der WU empfehlen würden, das Ergebnis zeigt Abbildung 12.

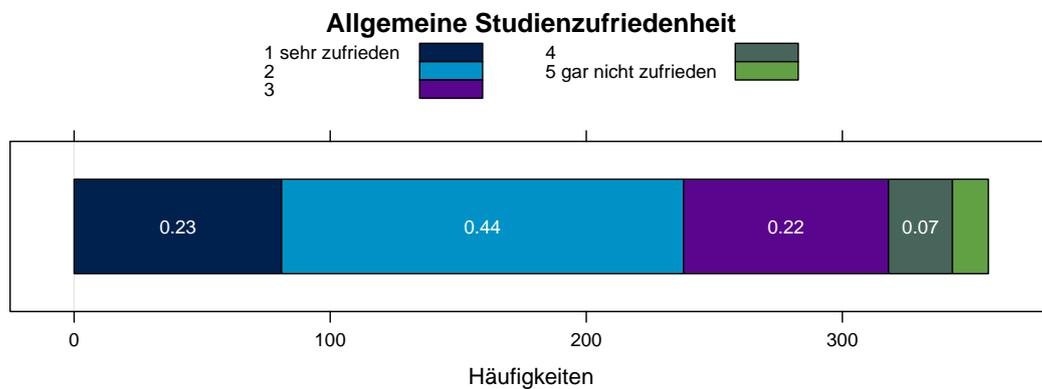


Abbildung 11: Allgemeine Studienzufriedenheit

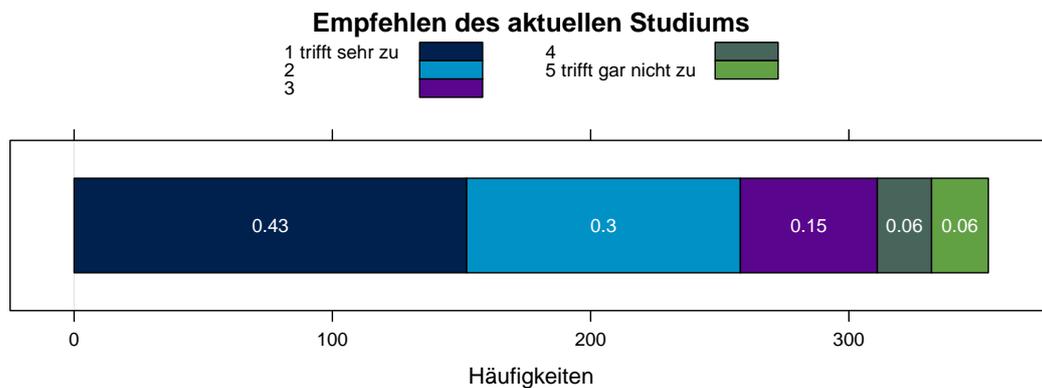


Abbildung 12: Empfehlen des aktuellen Studiums

## 7.2 Bewerbung und Zulassung

Die Zulassung zu den englischsprachigen Masterprogrammen der WU erfolgt über vorgelagerte Bewerbungs- und Auswahlverfahren (z.B. Assessmentcenter). Zu den deutschsprachigen Masterstudien werden alle Studienbewerber/innen zugelassen, welche die formalen Zulassungsvoraussetzungen erfüllen, allerdings ist die positive Absolvierung einer oder mehrerer Einführungsveranstaltungen Voraussetzung für die Zulassung zu weiteren Lehrveranstaltungen. Die Bewerbung zum Masterstudium erfolgt über das Online-Bewerbungstool der WU.

Die Studierenden wurden gebeten, ihre Zufriedenheit mit der Bewerbung und Zulassung, konkret mit dem Online-Bewerbungstool, dem Verfahrensablauf, der Transparenz sowie den Infos auf der WU-Homepage bzw. auf der Programmseite anzugeben. Die Ergebnisse zeigt Abbildung 13.

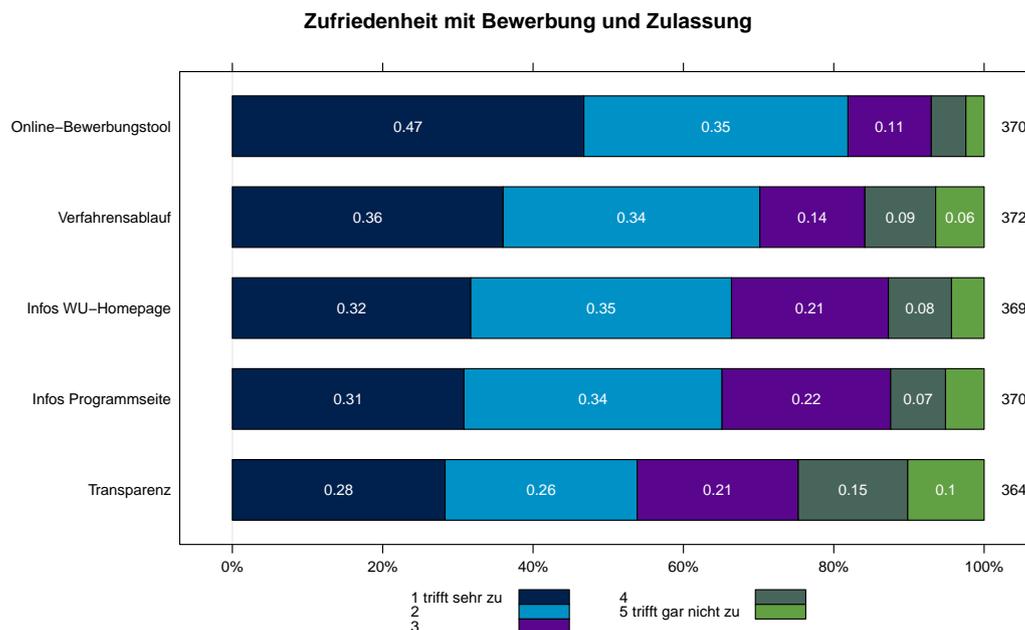


Abbildung 13: Zufriedenheit mit Bewerbung und Zulassung

Die Studierenden aus den deutschsprachigen Masterstudien wurden gefragt, was ihnen in Bezug auf die Assessmentphase zu Beginn ihres Studiums besonders in Erinnerung geblieben ist. Die Studierenden haben die Assessmentphase als wichtige Studientappe in Erinnerung. Für einige war die Zeit auch mit Stress und Angst verbunden, einerseits, da durch den Zeitpunkt der Prüfung bei Nichtbestehen die Anmeldung für ein anderes Masterstudium nicht mehr möglich ist. Andererseits wurde in der Assessmentphase aus Sicht der Studierenden sehr viel Stoff in sehr kurzer Zeit abgeprüft und die Aufnahmekriterien wirkten dabei für manche Studierenden nicht völlig transparent.

## 7.3 Study Service Center

Mit dem Study Service Center (LC, OG 2) bietet der Campus erstmals eine zentrale Anlaufstelle für zahlreiche Studierendenservices (Studienberatung, Zulassung, Prüfungswesen, Anerkennung und Studienrecht). Zur Analyse des Bekanntheitsgrades dieser Neuerungen und der Orientierung der Studierenden zu Studienbeginn im Hinblick auf Studienorganisatorisches wurden diese gefragt, wohin sie sich bei Fragen zu folgenden Themen/Bereichen wenden:

- Studienberatung

### Ansprechpartner bei Studienberatung

## studyservicecenter



### Ansprechpartner Zulassung

## studyservicecenter



### Absprechpartner Prüfungswesen

## studyservicecenter



### Ansprechpartner Anerkennung/Studienrecht

## studyservicecenter



Abbildung 14: Ansprechpartner bei verschiedenen Studienservices - Selbsteinschätzung der Studierenden

- Zulassung
- Prüfungswesen
- Anerkennung und Studienrecht

Abbildung 14 zeigt die häufigsten Antworten der Studierenden, wobei häufige Antworten größer abgebildet sind als seltene. Außerdem wurden nur Begriffe berücksichtigt, die mindestens zweimal genannt wurden und es wurden zusätzlich teilweise Synonyme für ähnliche Antworten (z.B. Homepage / WU-Homepage) gebildet.

Im Vergleich zur Beginner/innenkohorte 2014 wird deutlich, dass viele der diesjährigen Masterbeginner/innen bereits das Study Service Center kennen, was auch daran liegen könnte, dass viele der Masterbeginner/innen als ehemalige WU-Bachelorstudierende bereits das Study Service Center genutzt haben. Zur Analyse der Zufriedenheit mit dem Study Service Center konnten die Studienbeginner/innen angeben, wie sie folgende Aspekte des Study Service Centers (1=sehr gut, 5=sehr schlecht, 6=nicht genutzt/weiß nicht) bewerten:

- Die Möglichkeit an einer Stelle Informationen zu Fragen der Zulassung, des Prüfungswesen, der Anerkennung etc. zu erhalten [Informationen an einer Stelle]
- Den Infodesk als erste Anlaufstelle, zur Orientierung bzw. für allg. Studienberatung [erste Anlaufstelle Beratung]
- Die Kompetenz der Mitarbeiter/innen am Infodesk [Kompetenz Infodesk]
- Die Kompetenz der Mitarbeiter/innen bei der Zulassung/Rückmeldung zum Studium [Kompetenz Zulassung]
- Die Kompetenz der Mitarbeiter/innen beim Prüfungswesen/der Zeugnisausgabe [Kompetenz Prüfungswesen]
- Die Kompetenz der Mitarbeiter/innen bei der Anerkennung von Prüfungen [Kompetenz Anerkennung]
- Die Freundlichkeit der Mitarbeiter/innen am Infodesk [Freundlichkeit Infodesk]
- Die Freundlichkeit der Mitarbeiter/innen bei der Zulassung/Rückmeldung zum Studium [Freundlichkeit Zulassung]
- Die Freundlichkeit der Mitarbeiter/innen beim Prüfungswesen/der Zeugnisausgabe [Freundlichkeit Prüfungswesen]
- Die Freundlichkeit der Mitarbeiter/innen bei der Anerkennung von Prüfungen [Freundlichkeit Anerkennung]

### Zufriedenheit mit dem SSC

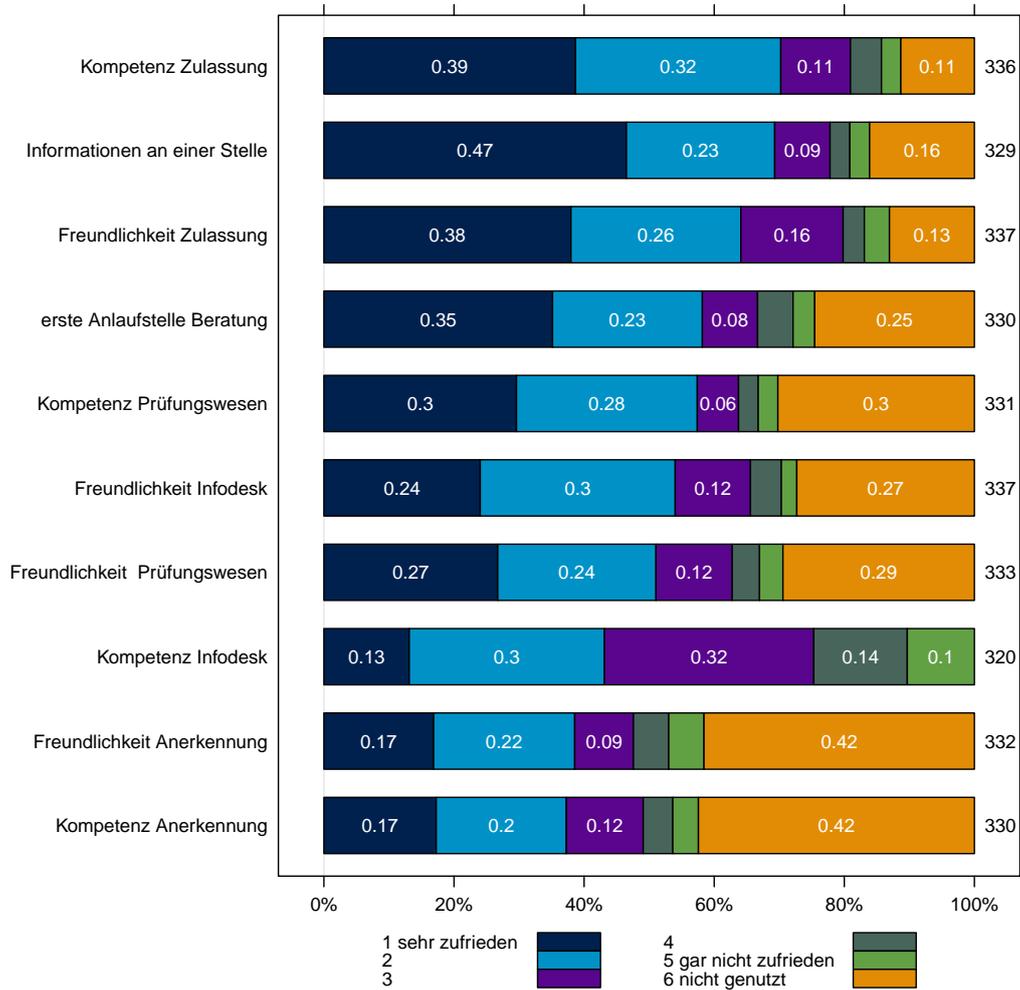


Abbildung 15: Zufriedenheit mit dem SSC

Die Studierenden sind sehr zufrieden mit der Kompetenz und Freundlichkeit der Mitarbeiter/innen bei der Zulassung/Rückmeldung zum Studium sowie damit, an einer Stelle Informationen und Beratungen erhalten zu können. Besonders selten wurden bisher die Beratungen der Mitarbeiter/innen bei Anerkennungen in Anspruch genommen. Mit den Öffnungszeiten des Study Service Centers sind die Studierenden eher durchschnittlich zufrieden (der Median liegt bei 3).

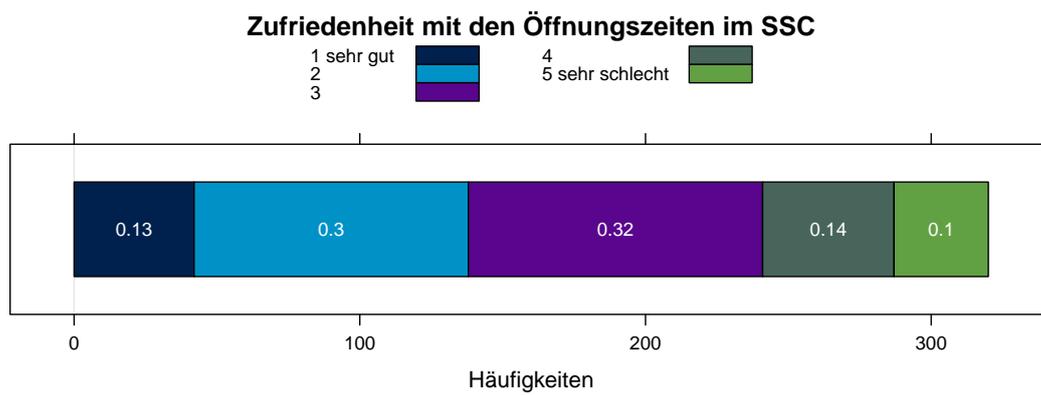


Abbildung 16: Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten im SSC

## 7.4 Infokanäle

Neben der Zufriedenheit mit den Serviceeinrichtungen wurde auch nach der Nutzung der Infokanäle der WU während des Studiums gefragt. Die Infokanäle waren:

- WU-Mailadresse für Studierende
- News für Studierende auf WU-Homepage
- Learn@WU
- Studienkolleg/inn/en
- elektronisches Vorlesungsverzeichnis (eVVz)

Die Lern- und Kommunikationsplattform Learn@WU wird von den Studierenden am meisten genutzt und ist am relevantesten für das Studium (siehe Abbildung 17 sowie Abbildung 18).

### Nutzung der Infokanäle der WU

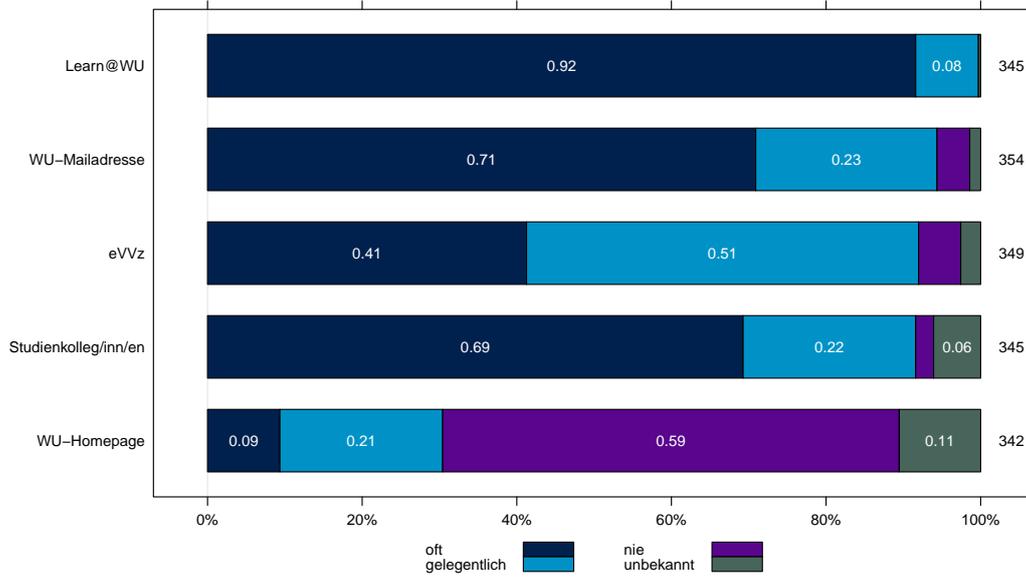


Abbildung 17: Nutzung der Infokanäle

### Relevanz der der Infokanäle der WU

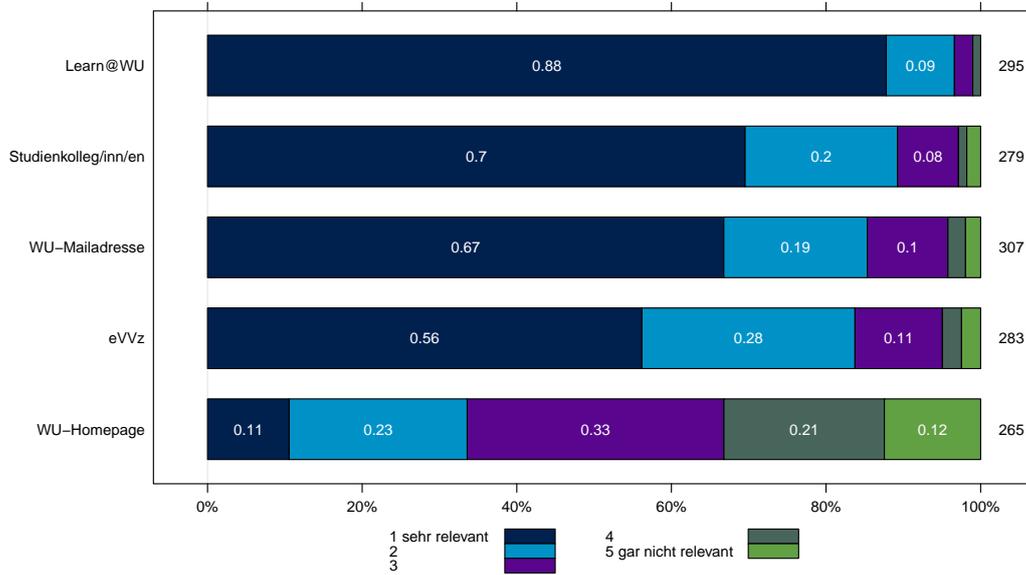


Abbildung 18: Relevanz der Infokanäle

In freien Feldern konnten die Studierenden angeben, inwiefern die jeweiligen Infokanäle relevant bzw. nicht relevant sind. Die Lernplattform Learn@WU ist ein zentrales Tool, hier finden die Studierenden beispielsweise Lernmaterialien, Termine und Aufgaben. Es geben jedoch auch einige Studierende an, dass Learn@WU im Bachelorstudium einen höheren Stellenwert eingenommen hat und im Masterstudium nicht von allen Professoren genutzt wird. Die WU-Mailadresse ist ebenfalls wichtig für den Studienalltag, weil über dieses Medium von den Professoren wichtige studienrelevante Informationen ausgesendet werden. Studienkolleg/inn/en sind besonders hinsichtlich des Erfahrungs- und Lernmaterialienaustausch hilfreich. Die WU-Homepage wird seltener herangezogen, da die meisten wichtigen Informationen entweder per E-Mail versendet werden oder auf Learn@WU verfügbar sind. Das elektronische Vorlesungsverzeichnis wird zu Semesterbeginn bei der Semesterplanung intensiver genutzt als während des Semesters, denn auch hier sind relevante Informationen meist zusätzlich auf Learn@WU verfügbar.

## 7.5 Kontakte an der WU

Schließlich wurde auch die Bedeutung von Kontakten an der WU analysiert. Folgende Aspekte wurden im Fragebogen abgefragt:

- Persönliche Kontakte zu anderen Studierenden, um mich über mein Studium auszutauschen [Kontakt Studierende]
- Treffen/Events organisiert von meinem Masterprogramm [Treffen Masterprogramm]
- Soziale Veranstaltungen wie z.B. den ÖH Glühweinstand / Cocktailstand oder Partys [Soziale Veranstaltungen]
- Persönlichen Kontakt zu Lehrenden (per Mail, Telefon oder persönlich) [Kontakt Lehrende]
- Lerngruppen (gemeinsames Lernen und Vorbereiten auf LVs/Prüfungen) [Lerngruppen]
- Studentische Diskussionsveranstaltungen [Diskussionsveranstaltungen]

Der am meisten genutzte und hilfreichste soziale Kontakt ist jener zu den Kommiliton/inn/en. (siehe Abbildung 19 sowie Abbildung 20).

### Nutzung von Kontakten an der WU

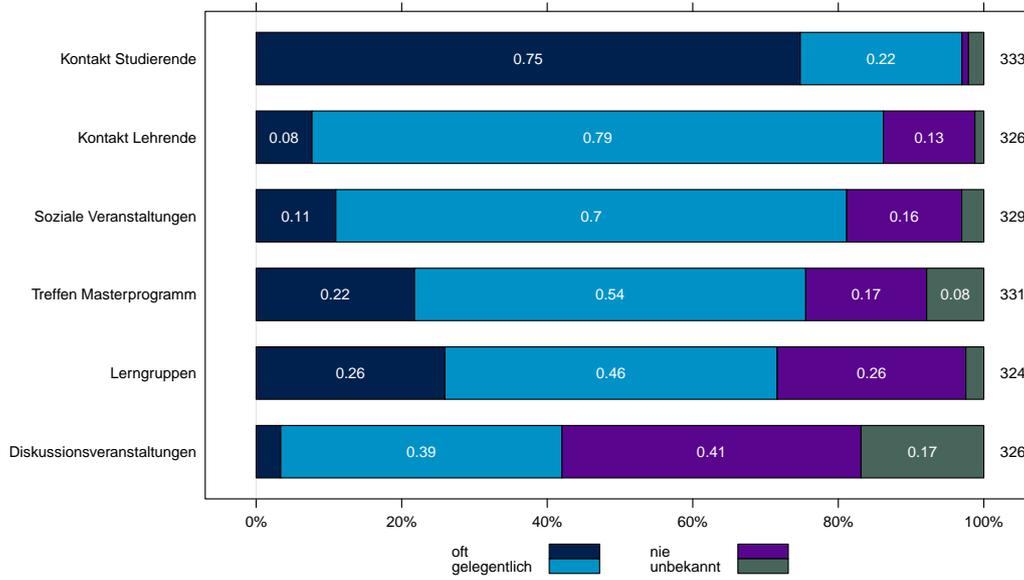


Abbildung 19: Nutzung Kontakte

### Unterstützung durch Kontakte an der WU

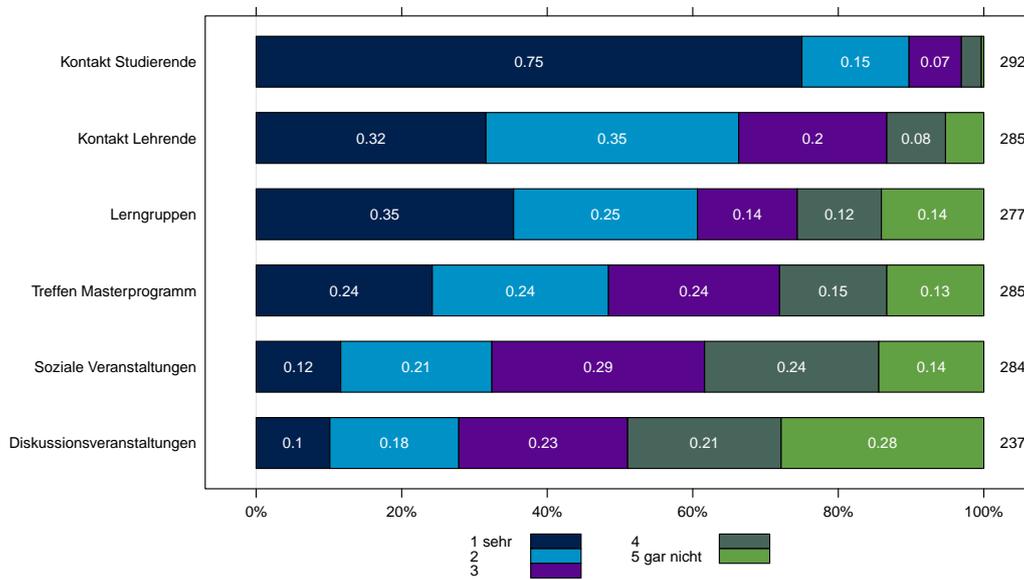


Abbildung 20: Unterstützung durch Kontakte

## 7.6 Learn@WU

Die Lern- und Kommunikationsplattform Learn@WU wurde auch noch einer gesonderten Analyse unterzogen. Folgenden Aussagen sollte zugestimmt bzw. nicht zugestimmt werden:

- Die ersten Schritte auf Learn@WU sind mir leicht gefallen. [Erste Schritte leicht]
- Ich finde auf Learn@WU schnell das, wonach ich suche. [Einfache Suche]
- Die bereitgestellten Inhalte (Downloads, Kontrollfragen) unterstützen mich beim Lernen. [Inhalte Unterstützung Lernen]
- Für die Organisation meines Studienlebens ist Learn@WU für mich sehr relevant. [Organisation Studienleben]
- Learn@WU unterstützt mich sehr stark beim Lernen. [Learn@WU Unterstützung Lernen]
- Der Masterclub auf Learn@WU ist mir bekannt. [Masterclub bekannt]

Learn@WU unterstützt die Studierenden beim Lernen und bei der Organisation des Studienlebens (siehe Abbildung 21).

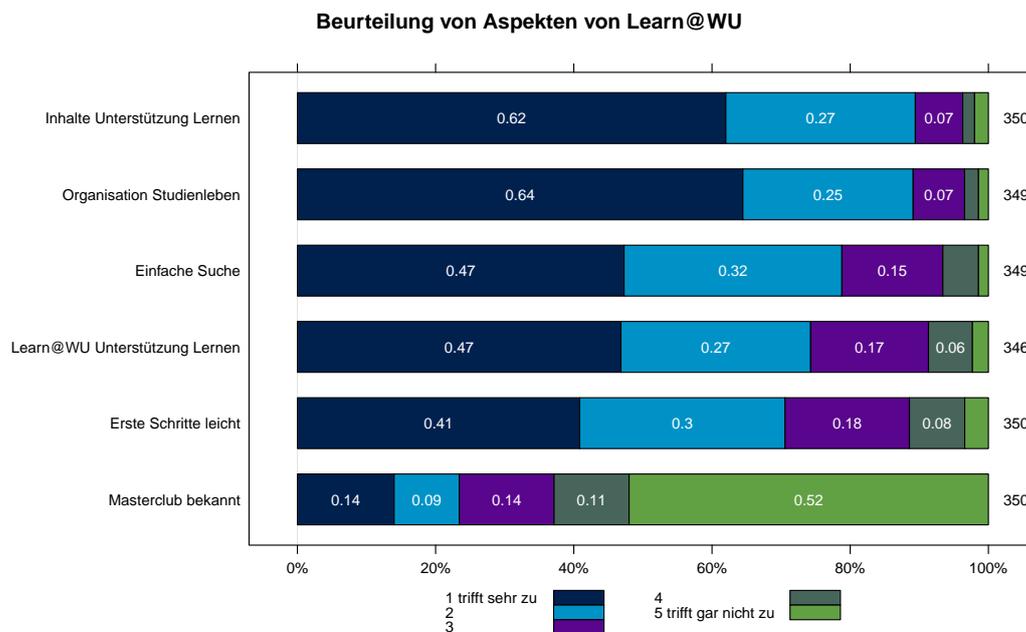


Abbildung 21: Beurteilung von Learn@WU

Die Studierenden nutzen Learn@WU zu Beginn des Masterstudium im Median 1 Stunde pro Tag.

## 8 Berufliche Pläne

Die Studierenden geben an, dass Studium in 4 Semestern (Median) abgeschlossen haben zu wollen. In diesem Zusammenhang interessiert auch, welchen Berufswunsch die Studierenden zu diesem Zeitpunkt haben und ob dieser von der Studienrichtung und Erwerbstätigkeit abhängig ist. Die Studierenden wurden daher gefragt: „Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach erfolgreichem Studienabschluss ausüben möchten?“. Mögliche Antworten waren dabei:

- Nein, weiß ich noch nicht
- Ja, ich habe zumindest eine grobe Idee
- Ja, weiß ich mit großer Sicherheit

Die Verteilung der Antworten verdeutlicht Abbildung 22: Zu Studienbeginn haben etwa zwei Drittel der Studierenden zumindest eine grobe Idee, welchen Beruf sie nach dem Master wählen möchten.

**Berufswunsch nach Master (Zeitpunkt: Studienbeginn)**

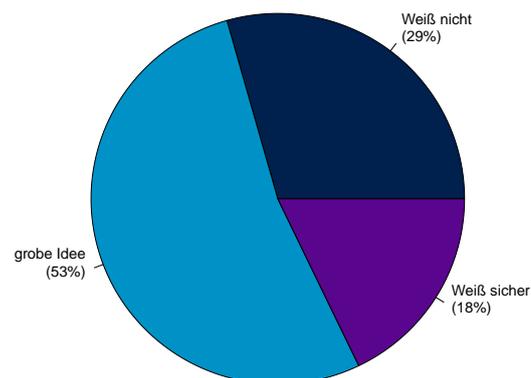


Abbildung 22: Berufswunsch nach Master, n=364

Ein Einflussfaktor auf die Klarheit über den späteren Beruf ist die Erwerbstätigkeit: Erwerbstätige Studierende wissen mit etwas größerer Sicherheit, welchen Beruf sie nach dem Master wählen möchten (siehe Abbildung 23).

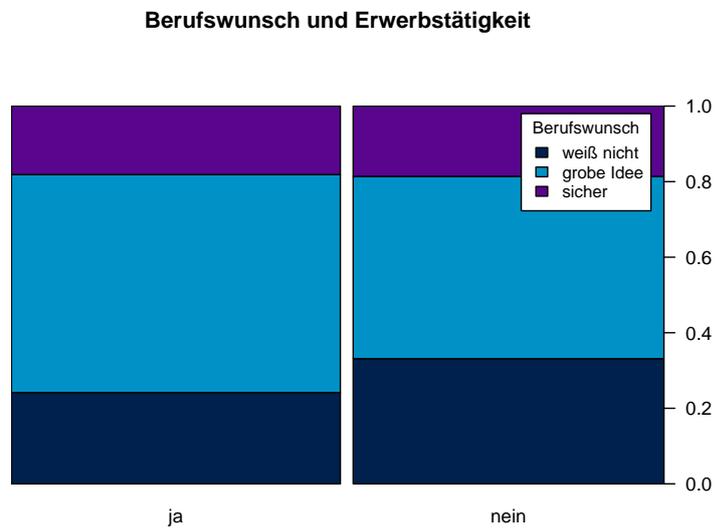


Abbildung 23: Berufswunsch und Erwerbstätigkeit

## 9 Fähigkeiten und Kenntnisse

Dieses Kapitel beschäftigt sich mit der Frage, in welchem Ausmaß bestimmte Fähigkeiten und Kenntnisse bereits im Vorstudium erworben wurden und in welchem Ausmaß die Studierenden diese nach dem Masterstudium erworben haben möchten. Zusätzlich zu den allgemeinen Fähigkeiten und Kenntnissen wurden auch je nach Masterstudium fachspezifische Kenntnisse einer Beurteilung unterzogen.

### 9.1 Allgemeine Fähigkeiten und Kenntnisse

Die Studierenden wurden auch um eine Einschätzung gebeten, in welchem Maße sie bestimmte zentrale Kenntnisse und Fähigkeiten bereits im Vorstudium erworben haben und in welchem Maße sie diese im Masterstudium erwerben möchten. Die Befragten sollten einerseits angeben, inwieweit sie die angeführten Kenntnisse und Fähigkeiten auf einer Skala von 1 (= 'in hohem Maße') und 5 (= 'in geringem Maße') erworben haben. Die Ergebnisse werden in Abbildung 24 dargestellt. Andererseits wurden sie in einem zweiten Schritt gefragt, welche Kompetenzen sie im Masterstudium verstärkt erwerben möchten - die von den Studienbeginner/innen gegebenen Antworten verdeutlicht Abbildung 25.

Die Antwortkategorien lauteten jeweils:

- Fremdsprachenkenntnisse
- (fachspezifische) Methodenkompetenz
- Analytische Fähigkeiten
- Fähigkeit wissenschaftlich zu arbeiten
- Interkulturelle Kompetenz
- Management-/Führungsfähigkeit
- Fähigkeit zum Arbeiten und zur Kooperation im Team
- Konfliktmanagement
- Fähigkeit selbständig und eigenverantwortlich zu arbeiten
- Zeitmanagement
- Präsentationsfähigkeiten
- schriftliche Ausdrucksfähigkeit
- Fähigkeit erworbene Kenntnisse auf unterschiedliche Kontexte anzuwenden
- Fähigkeit zu kritischem Denken und zur Reflexion
- Fähigkeit Ereignisse/Probleme in größeren Zusammenhängen zu sehen
- Innovationsfähigkeit
- IT-Kenntnisse
- Fähigkeit zur Planung und Organisation
- Fähigkeit in einem internationalen Kontext zu arbeiten
- Fähigkeit zur selbstregulierten Wissenserweiterung
- Umgang mit Kritik und Selbstkritik
- Fähigkeit Entscheidungen treffen zu können

- Fähigkeit Aufgaben zu delegieren
- Verhandlungsfähigkeiten
- Fähigkeit theoretisches Wissen praktisch anwenden zu können
- Fähigkeit neue Situationen und Aufgaben zu meistern
- Kreative Problemlösungskompetenz
- Anerkennung von Diversität und Multikulturalität
- Komplexe Themen sowohl für Expert/inn/en als auch für Laien zielgruppengerecht kommunizieren zu können
- Fähigkeit akademische Literatur effektiv anwenden zu können
- Hohe ethische und moralische Standards vertreten zu können
- Fähigkeit Forschungsprojekte durchführen zu können
- Fähigkeit wissenschaftliche Fachliteratur eigenständig recherchieren und rezipieren zu können
- Erwerb von Sustainability

#### Kenntnisse und Fähigkeiten – Erwerb im Vorstudium

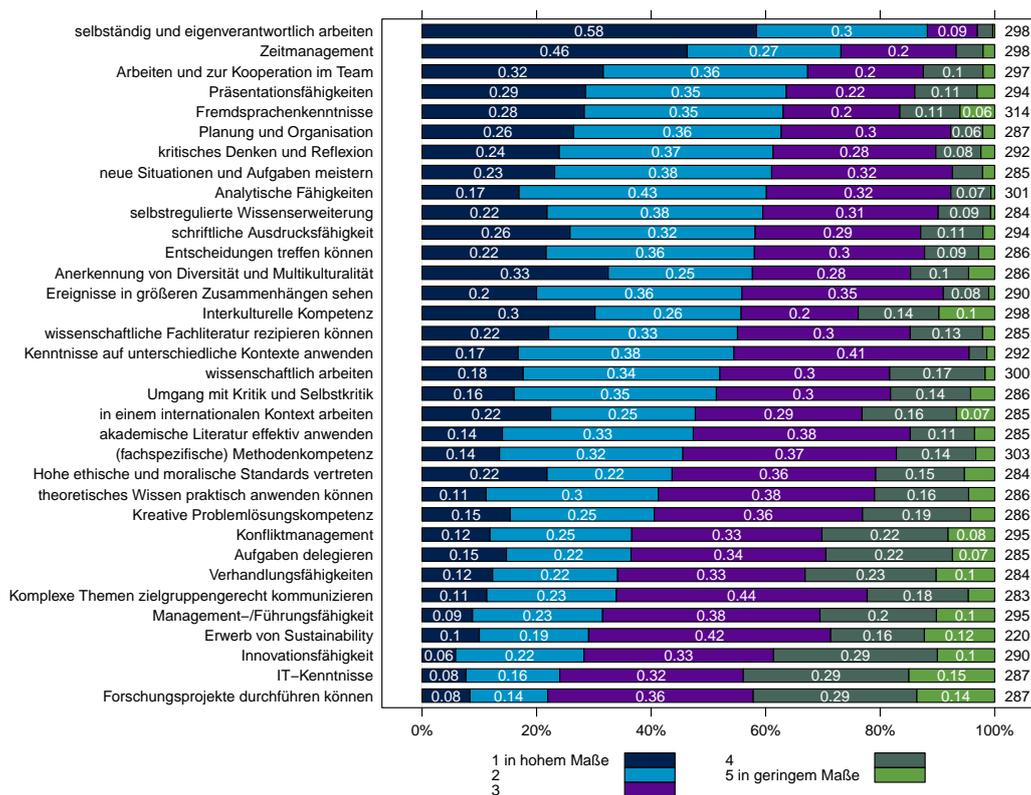


Abbildung 24: Erworbene Fähigkeiten und Kenntnisse

### Kenntnisse und Fähigkeiten – gewünscher Erwerb im Master

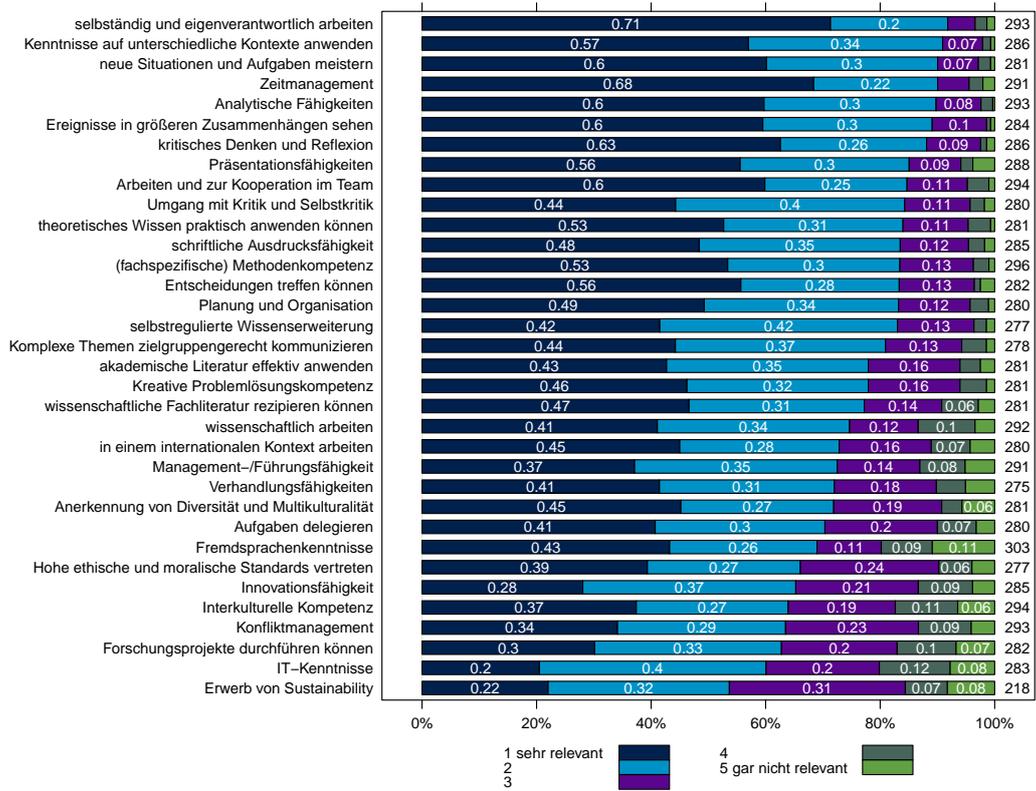


Abbildung 25: Zu erwerbende Kenntnisse und Fähigkeiten

Um die bereits erworbenen und gewünschten Kenntnisse und Fähigkeiten gegenüberstellen zu können, wurden die Mittelwerte in den unterschiedlichen Kategorien errechnet und in Abbildung 26 gegenübergestellt. Die Items wurden in dieser Abbildung nach der Differenz zwischen dem Erwerb und dem gewünschten Erwerb sortiert.

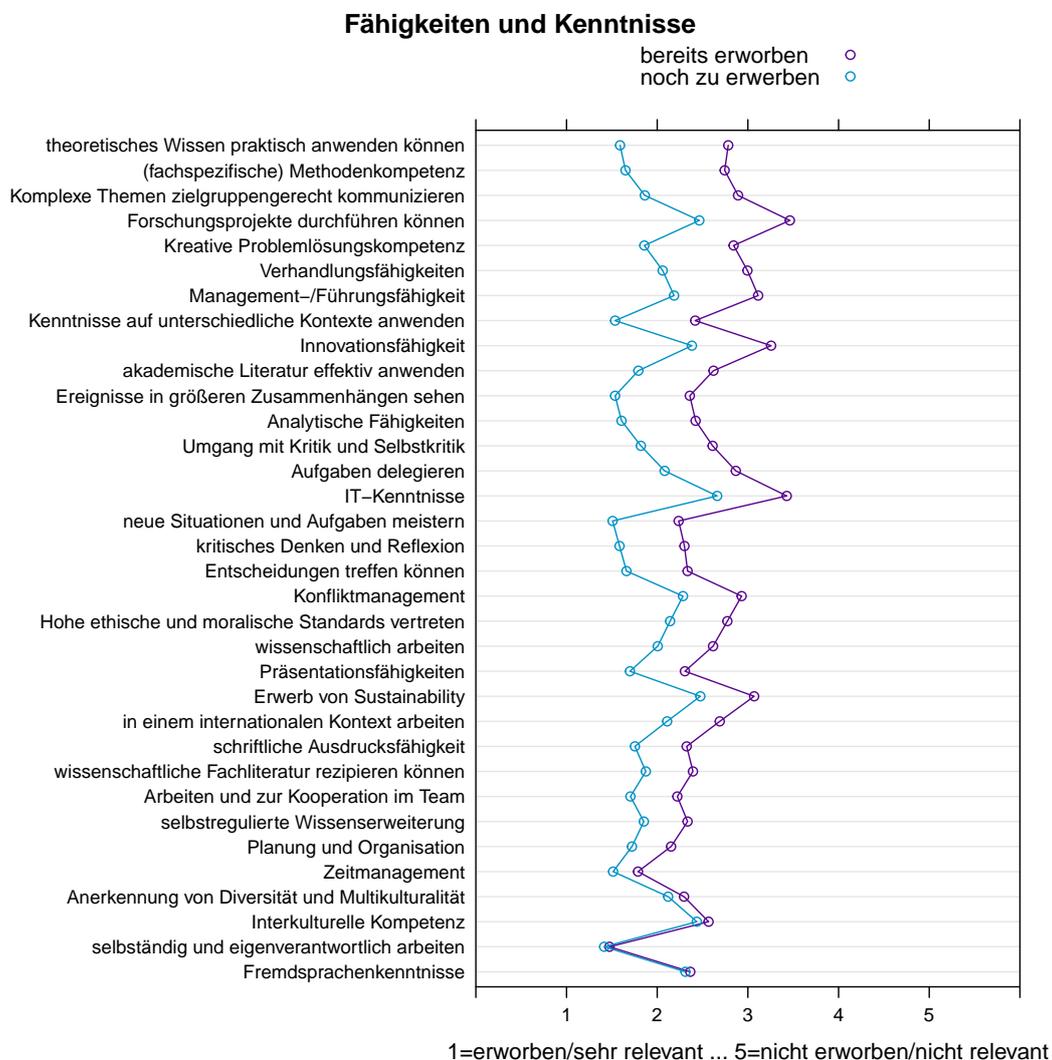


Abbildung 26: erworbene und zu erwerbende Kenntnisse und Fähigkeiten

Abbildung 26 zeigt, dass sich die Studierenden in allen Fähigkeiten und Kenntnissen noch etwas verbessern möchten. Sehr gut abgedeckt sind bereits das Konfliktmanagement und die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten.

## 10 Finanzielle Situation

Zur Gewährleistung der Studienfinanzierung existieren in Österreich unterschiedliche Möglichkeiten: Einerseits kann das Studium privat durch eigene Erwerbstätigkeit oder durch Unterstützung der Familie oder des/r Partner/s/in ermöglicht werden. Andererseits beziehen viele Studierende staatliche Unterstützungen wie Familienbeihilfe, Studienbeihilfe oder andere staatliche Leistungen wie Waisenpension. Das folgende Kapitel geht der Frage nach, durch welche dieser Möglichkeiten die WU-Studienbeginner/innen ihr Studium finanzieren.

### 10.1 Finanzielle Unterstützung

Um die finanzielle Situation der Studienbeginner/innen zu erfassen, wurden diese gefragt, welche Formen der finanziellen Unterstützung sie erhalten. Wie in Abbildung 27 zu sehen ist, ist die Basis der Studienfinanzierung die finanzielle Unterstützung durch die Familie: 57.33% erhalten familiäre Unterstützung. An zweiter Stelle steht die Familienbeihilfe, durch diese werden 24.89% der Studienbeginner/innen finanziell unterstützt.

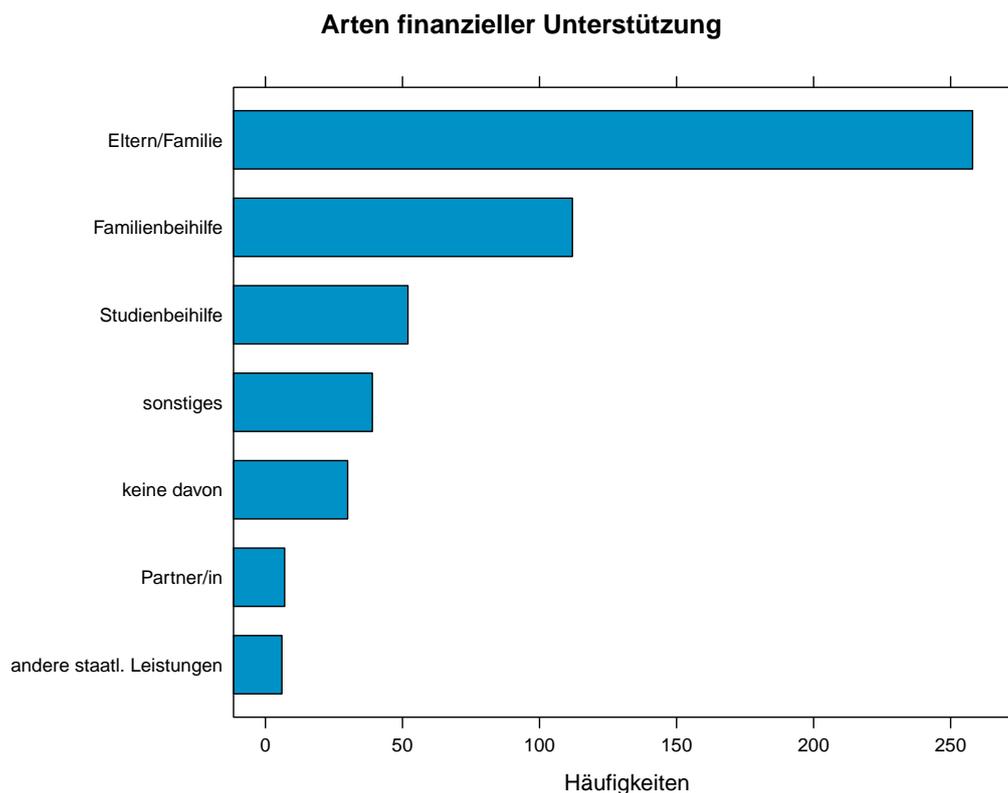


Abbildung 27: Arten finanzieller Unterstützung

## 10.2 Erwerbstätigkeit

Mehr als die Hälfte der Studierenden ist zu Master-Studienbeginn erwerbstätig (siehe Abbildung 28). Die erwerbstätigen Studierenden arbeiten durchschnittlich 17,05 Stunden in einer Woche, wobei die genaue Verteilung Abbildung 29 zu entnehmen ist.

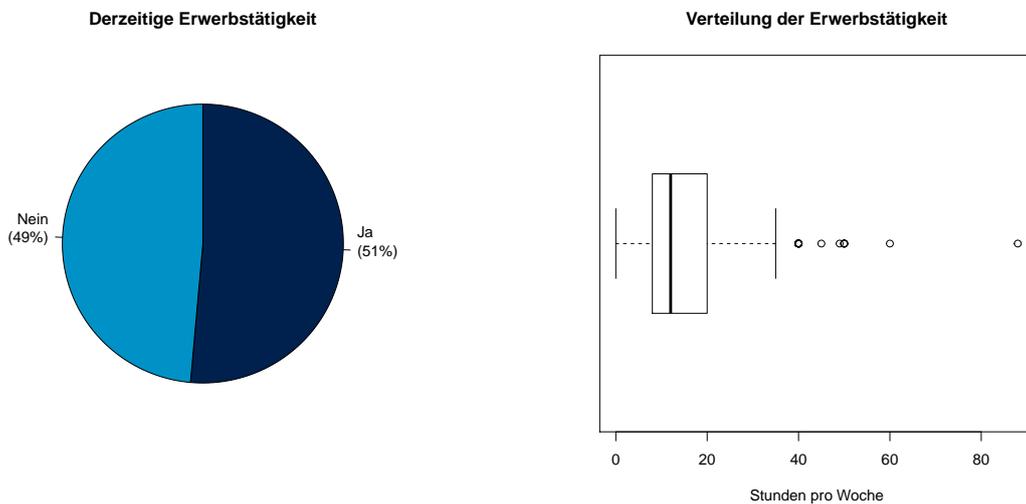


Abbildung 28: Derzeitige Erwerbstätigkeit, n=354      Abbildung 29: Verteilung der Erwerbstätigkeit

Jene Studierende, die zum Zeitpunkt der Befragung erwerbstätig waren, wurden auch gefragt, wie gut das Studium zeitlich mit der beruflichen Tätigkeit vereinbar ist. Abbildung 30 zeigt, dass für viele Studienbeginner/innen die Vereinbarkeit von Studium und Beruf mäßig ist.

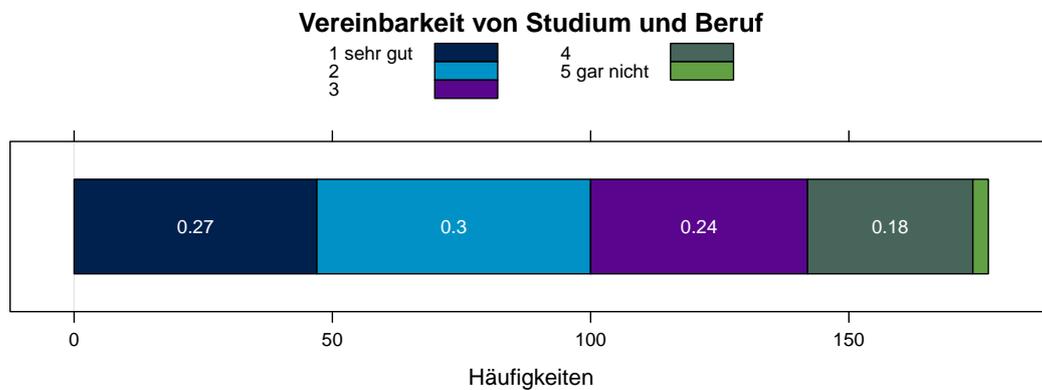


Abbildung 30: Vereinbarkeit von Studium und Beruf

Um den Zusammenhang zwischen dem Ausmaß der Erwerbstätigkeit und der Vereinbarkeit der Erwerbstätigkeit mit dem Studium darzustellen, wurden die Stunden pro Woche auf vier Kategorien reduziert, „1 bis 10 Stunden“, „11 bis 15 Stunden“, „16 bis 20 Stunden“, „21 bis 60 Stunden“. Die Grenzen wurden dabei anhand der Quantile gezogen. Abbildung 31 zeigt folgenden Zusammenhang: Je mehr die Studierenden arbeiten, desto schlechter ist die Vereinbarkeit mit dem Studium. Dabei ist deutlich zu sehen, dass sich die Vereinbarkeit stark verschlechtert, sobald die Studierenden mehr als 10 Stunden arbeiten.<sup>4</sup>

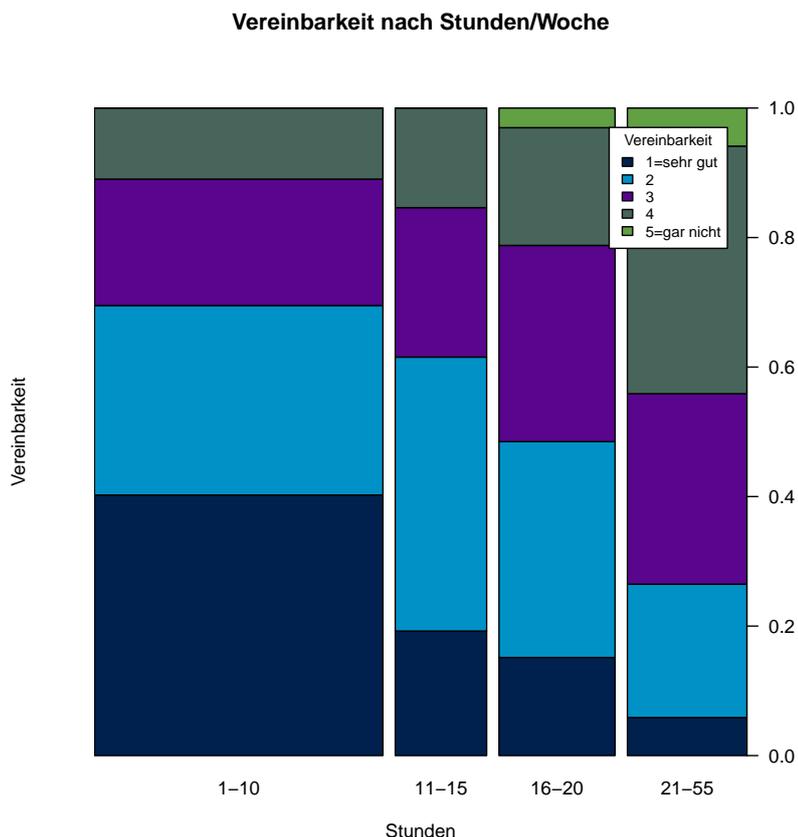


Abbildung 31: Vereinbarkeit Studium und Beruf nach Stunde/Woche

<sup>4</sup>Die Studierenden-Sozialerhebung des IHS ([www.sozialerhebung.at](http://www.sozialerhebung.at)) kommt ebenfalls zu dem Ergebnis, dass sich eine Erwerbstätigkeit bis zu zehn Wochenstunden gut mit dem Beruf vereinbaren lassen.

# 11 Soziodemographische Daten

## 11.1 Allgemeine Informationen

Die Studierenden sind zum Zeitpunkt der Befragung im Median 24 Jahre alt - die Altersverteilung zeigt Abbildung 32.

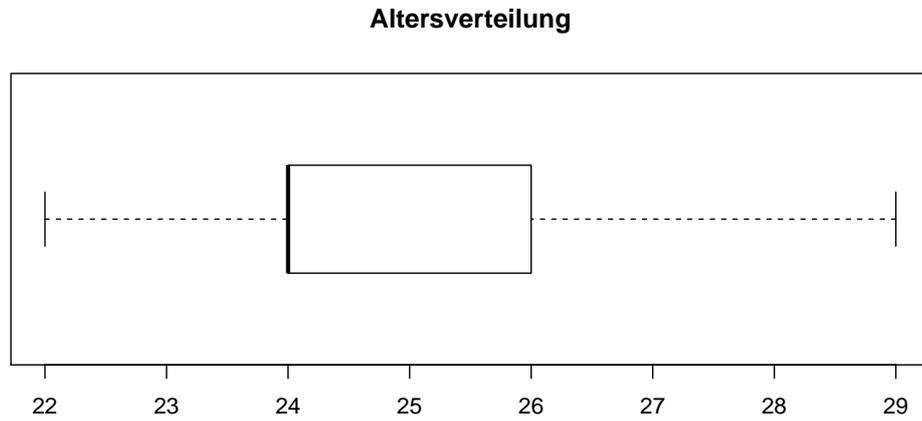


Abbildung 32: Altersverteilung

50.14% der befragten Studienbeginner/innen sind weiblich (siehe auch Abbildung 33). Abbildung 34 zeigt, dass zu diesem Zeitpunkt nur 3.22% der Befragten Kinder haben.

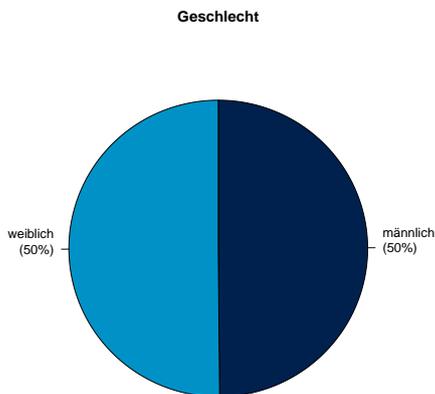


Abbildung 33: Geschlecht, n=345

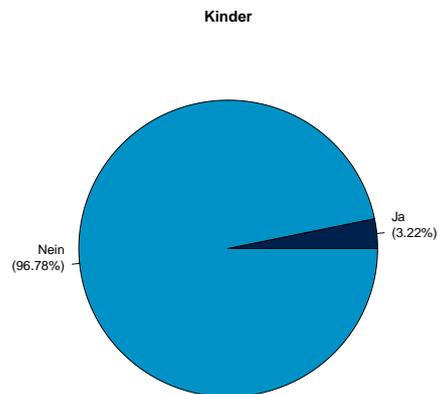


Abbildung 34: Kinder, n=342

## 11.2 Herkunft

Abbildung 35 zeigt, wie viele der Befragten österreichische und andere Staatsbürgerschaften haben.<sup>5</sup> Die häufigsten Herkunftsländer der Nicht-Österreicher/innen zeigt Abbildung 36.

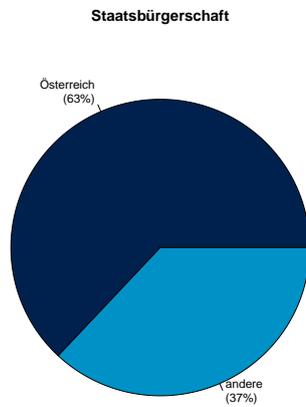


Abbildung 35: Staatsbürgerschaft, n=311

Abbildung 36: Wordle andere Staatsbürgerschaften, n=111

<sup>5</sup>Studierende mit doppelten Staatsbürgerschaften werden in dieser Abbildung doppelt berücksichtigt.

Schließlich interessierte zusätzlich auch, ob die Studierenden für die Aufnahme des Masterstudiums zugezogen sind. Es zeigt sich, dass 43.04% nach Wien gezogen sind, um an der WU zu studieren. Davon sind 24% aus Österreich und 76% aus dem Ausland zugezogen.

Die Verteilung der zugezogenen Österreicher/innen auf die Herkunftsbundesländer zeigt Abbildung 37.

### Herkunfts-Bundesländer der zugezogenen Österreicher/innen

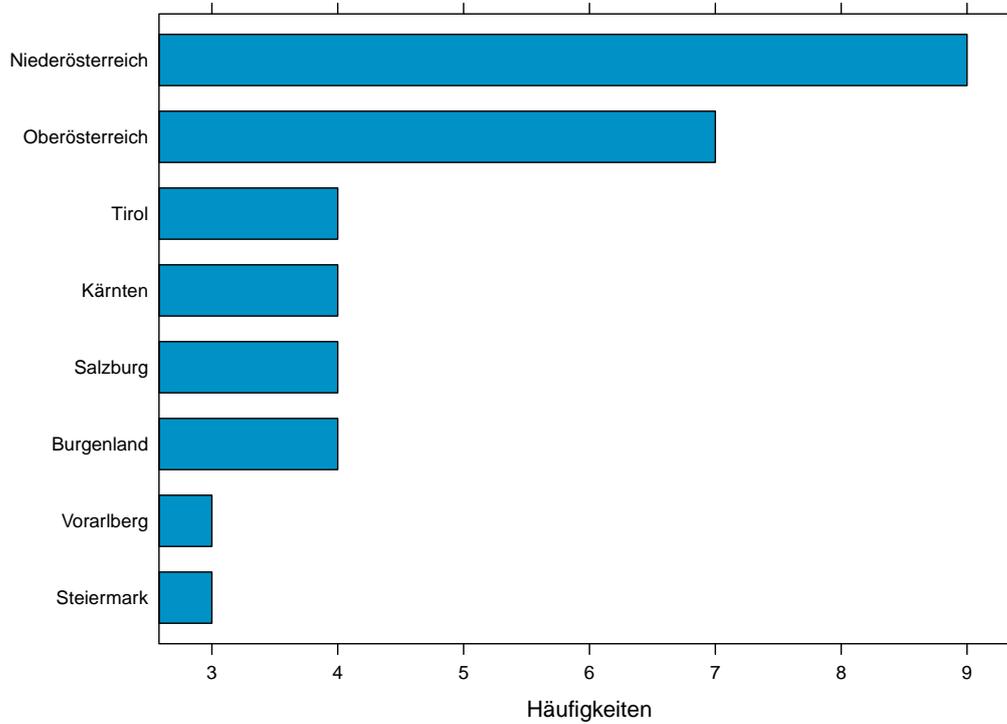


Abbildung 37: Herkunftsbundesländer der zugezogenen Österreicher/innen

Abbildung 38 zeigt, aus welchen Ländern die zugezogenen Studierenden kommen.



Abbildung 38: Wordle Herkunftsländer zugezogene Studierende, n=91

Die Studienbeginner/innen wurden auch gefragt, welche Sprachen sie als ihre Muttersprachen bezeichnen würden. Abbildung 39 zeigt, wie viele der Studierenden deutsche oder andere Muttersprache haben.<sup>6</sup> Welche anderen Muttersprachen die Studierenden sprechen wird in Abbildung 40 dargestellt.

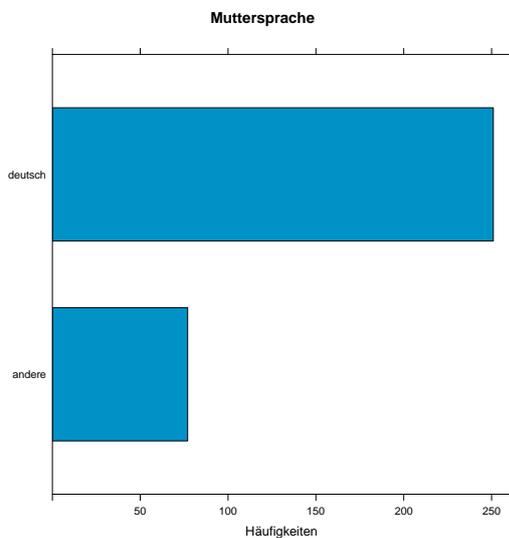


Abbildung 39: Muttersprache



Abbildung 40: Wordle Muttersprachen, n=80

<sup>6</sup>Studierende, die zweisprachig aufgewachsen sind, werden in dieser Abbildung doppelt berücksichtigt.

### 11.3 Soziale Herkunft

Zur Analyse der sozialen Herkunft wurden die höchste abgeschlossene Ausbildung und die berufliche Position der Eltern der Studierenden wurde erfasst. Abbildung 41 und Abbildung 42 zeigen die Verteilung des Ausbildungsniveaus getrennt nach Elternteilen. Die Verteilungen der beruflichen Positionen werden in Abbildung 43 und 44 dargestellt. Der Begriff „Leitende Funktion“ wird dabei aus Platzgründen mit „LF“ abgekürzt.

Auch die höchste abgeschlossene Ausbildung der Eltern der Studierenden wurde erfasst. Abbildung 41 und Abbildung 42 zeigen die Verteilung des Ausbildungsniveaus getrennt nach Elternteilen. Darüber hinaus wurde auch die berufliche Position der Eltern erfragt, die Verteilungen werden in Abbildung 43 und 44 dargestellt. Der Begriff „Leitende Funktion“ wird dabei aus Platzgründen mit „LF“ abgekürzt.

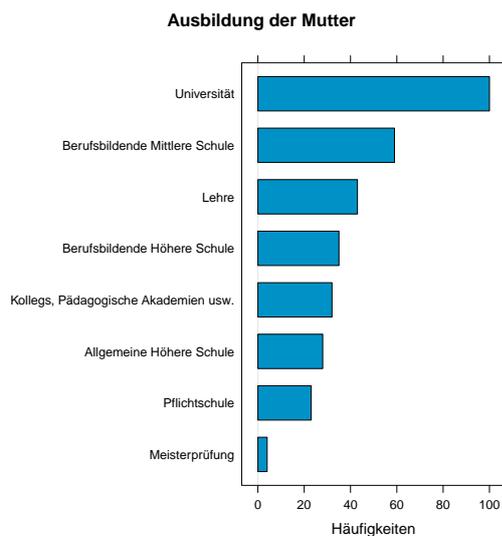


Abbildung 41: Ausbildung der Mutter

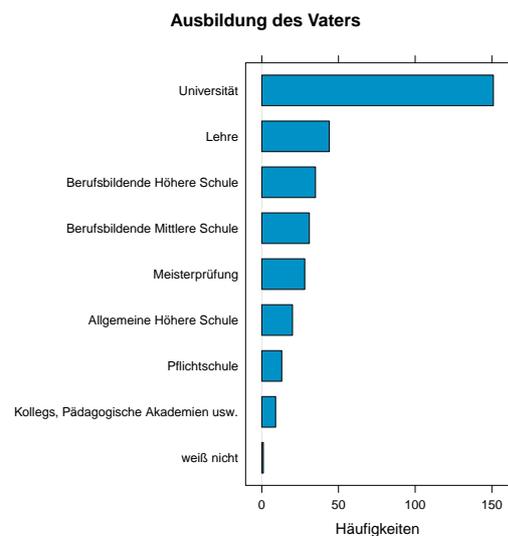


Abbildung 42: Ausbildung des Vaters

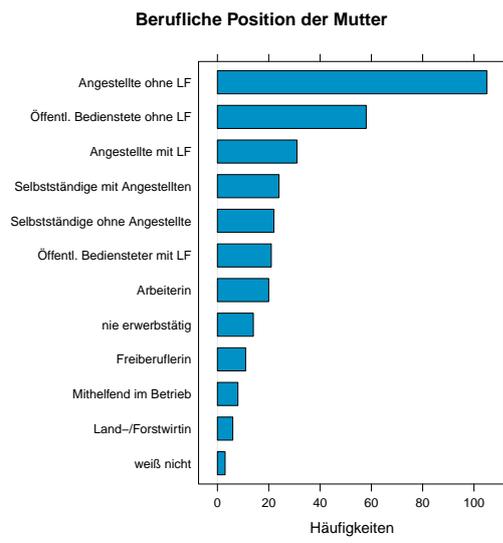


Abbildung 43: Berufliche Position der Mutter

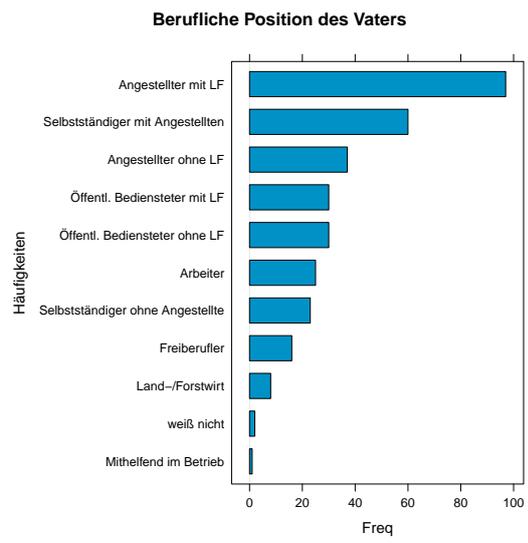


Abbildung 44: Berufliche Position des Vaters